



die Kommunisten? Es ist nicht anzunehmen, daß sie sich die Reichs-  
verwaltung von ihrem Besitztum nicht angehen lassen. Wenn sie  
trotzdem beschließen, ein Volksbegehren zu beantragen und einen  
von vornherein aussichtslosen Schritt zu tun, so kann das keinen  
anderen Zweck haben, als die unerfreuliche Panzerdampf-Wärfre zu  
einem bloßen parteipolitischen Geheiß für die SPD zu gestalten.  
Die ganze Sozialdemokratische Partei muß gegen dieses Manöver  
geschlossenen Front machen!

Wir hatten erwartet, daß in der heutigen Morgenansprache der  
„Roten Fahne“ nähere Angaben darüber enthalten sein würden,  
wie die Kommunisten ihren Antrag auf ein Volksbegehren mit  
einem in der Beschlusseinstellung bringenden und mit Erfolg durch-  
zuführen wollen. Statt dessen verurteilt man nichts als die allseitige  
Reiberei von der Notwendigkeit einer Massendemonstration gegen die  
Trennung der Parteien. Ein Mann hat vorgetragen, daß die Aktion  
erfolgreicher sein könnte, wenn die Aktion mit dem geringsten Erfolg  
verpfaßt wird. Man will eine Massendemonstration, aber wie und mit  
welcher Aussicht, das heißt das Rätsel der SPD. So bestätigt die  
„Rote Fahne“ indirekt, daß der Beschluß ihrer Parteizentrale nichts  
anderes ist, als ein tübles Manöver, von dem man selbst nicht  
den geringsten praktischen politischen Erfolg erwartet.

Der Beschlusseinstellung des Parteivorstandes der kommunistischen  
Parteizentrale „eine leere Demonstration“ und führt fort:  
„Politisch bedeutet dieser Beschluß die Einleitung einer sogenannten  
„Einheitsfront-Kampagne“ — will gegen die längst be-  
kannten Spaltungsmänner der SPD. Man liest in der „Roten  
Fahne“: „Außer parlamentarische Mobilisierung zur praktischen  
Einheitsfront gegen die Sozialdemokratie“. Der SPD-Vorstand  
des Reichstages. Man liest von Mäßigungen gegen die Sozial-  
union, von Bedrohung der Sozialunion durch die 10.000 Tonnen-  
Panzertruppen, deren bevorstehendes Verbot seine militärische  
Unkrautbeweiser ist. Dieses Verbotsgesetz ist so lächerlich wie ver-  
logen. 1. Völlig Deutschland und Ausland in feindschaftlichen Ver-  
hältnisverhältnis. 2. In Ausland militärisch zu Waffen und zu Lande  
dem entzogenen Deutschland überlegen. 3. Man liest in der „Rote-  
Fahne“: „Kriegsvorbereitung gegen die Sozialunion ist, was  
war es, als die Sozialregierung der Reichswehr Granaten lieferte  
und die kommunistische Parteizentrale zur Verhinderung der Ver-  
leugung in Bewegung gesetzt wurde?“

Die bürgerliche Linksprelle steht in dem Beschluß der  
Kommunisten nur ein Parteimanöver. Nur die national-  
istische „Deutsche Zeitung“ als einzige Partei, die dem Besch-  
luß ernst nimmt und sich für die Durchführung des  
Volksbegehrens. Wo es auch liegt. Die Kommunisten und Na-  
tionalisten finden sich immer

### Franszösische Stimmen zum Kabinetts- beschluß.

Paris, 17. August. (Eig. Funtm.) Die Entscheidung des Reichs-  
kabinetts, den Panzertruppen A zu bauen, wird von der bieleger  
Linksprelle mit Zurückhaltung kommentiert. Der „Sopoulard“ gibt  
die ausführliche Schilderung der Vorgeschichte und der Gründe wieder,  
welche die sozialistischen Minister zu ihrer Haltung bestimmt  
habe und weist darauf hin, daß ein großer Teil der sozialdemo-  
kratischen Fraktion anderer Meinung sei. Der „Quotidien“ über-  
schreibt seine Ausführungen: „Ein schwerer Konflikt ist loben in-  
nerhalb der Sozialdemokratie ausgedrückt.“

### Rüffelsheim.

Eine bismarck Angelegenheit.

Darmstadt, 17. August. (Eig. Funtm.) Die interellierte Rhein-  
landkommission hat es bisher Lage endgültig abgelehnt, die Erlaubnis  
zu einem Erweiterungsbau der Bahnhofsanlagen in Rüffels-  
heim zu geben. Dieser Plan ist mit Rücksicht auf die be-  
stehende Produktion der Firma Dill unbedingbar notwendig. Mil-  
itärische Gründe dagegen können keineswegs in Betracht kommen.  
Rein bürgerlich, wie die Berliner ausführt, daß hinter die  
Entscheidung der französischen Behörden die französische  
Automobilfirma Citroen stehen soll. Darüber berichtet die  
„Wolfske Zeitung“: „Man spricht in eingeweihten Kreisen ganz  
offen davon, daß die Automobilfirma Citroen, die auf ihren deut-  
schen Absatz sehr bedacht ist und sich dafür interessiert, daß der Rüffels-  
heimener Konflikt, der in Bezug auf Preisfrage und Produktions-  
stop den Citroenkonzernt am nächsten kommt, gehemmt wird,  
ihre Hand in Spiel hat. Natürlich kann hierfür kein zwingender  
Beweis erbracht werden, aber weder die interellierte Rheinland-  
kommission noch die Reichsregierung hat bisher für die nicht  
erzielte Bismarck'sche Gebirge ins Feld zu führen vermocht  
und damit Vermutungen wie der vorigen Zeit und Zor ge-  
öffnet.“

Dieser Rüffelsheimer Fall, eine fast lächerliche Bagatelle, ist ein  
klassisches Beispiel für die Unhaltbarkeit der Besetzung in einer Pe-  
riode, dessen großes Bemühen um die Befriedigung Europas geht.  
Wie will man heute noch das Verbot einer industriell notwendigen  
Schienenanlage von 300 bis 400 Meter zerlegen? Wie will man  
den öffentlichen Meinung Europas solche Maßproben ver-  
ständlich machen? Es wäre an der Zeit, daß die Besetzungschritte  
sich für macht, wie sehr viele Schritten für sie führen werden  
die Beibehaltung des Besetzungsgesetzes trompetierend sind und  
daß sich der Qual d'Orion endlich entschlösse, diese bismarck Ange-  
legenheit aus dem Feld zu schießen.

### Frankreich zur Räumung geneigt?

Paris, 16. August. (Eig. Draht.) Der „Liberte“ meldet, daß  
die allierten Regierungen auf die von der deutschen Regierung in  
Paris, London, Brüssel und Rom unternommene neue Rhein-  
landemarche nunmehr geantwortet haben. Danach wird die  
aus Anlaß der Unterzeichnung des Antirippenpactes in Paris statt-  
findende Ministerzusammenkunft schon mit Rücksicht auf die Anwesen-  
heit des amerikanischen Staatssekretärs Wilson, der ausdrücklich  
erklärt habe, daß er nicht in die Debatte über militärische Angelegen-  
heiten hineingezogen zu werden wünsche, für eine Wiederaufnahme  
der Diskussion über die Räumung der besetzten Gebiete als wenig  
günstig betrachtet. Das Blatt gibt selbst zu, daß es sich hier nur  
um einen wichtigen Vorwand handeln könne, da die allier-  
ten Kabinete Zeit gewinnen wollten. Es heißt weiter, die  
französische Regierung habe in ihrer Antwort zu verstehen gegeben,  
daß sie gegen entprechende Kompensationen und Garantien zur Freigabe des linken Rheingebietes geneigt sein  
würde, die deutsche Regierung aber Verhandlungen darüber ist  
nicht mit dem Hinweis ausweisend, daß sie auf Grund der in So-  
caro gemachten Konfessionen ein moralisches Recht auf be-  
dingungslose Räumung habe. — Wenn die Transformieren des  
Walters auch nicht in allen Einzelheiten zutreffen, so dürften sie  
doch im großen und ganzen mindestens die Annäherung der mög-  
lichen französischen Kreise über den augenblicklichen Stand der  
Dinge wiedergeben.

## Franszösisch-englische Einmischung in Bulgarien.

Sofia, 16. August. (Eig. Bericht.) Das Regierungsorgan „De-  
mokratische Stimme“ erklärt, daß der Vörm, der in den letzten  
Tagen um irgendeine Rolle anderer Großmächte gefolgt worden  
ist, jeder Grundlage entbehre. Tatsache ist lediglich, daß die Ver-  
treter einiger Großmächte den Außenminister Buroff in freundschaftlicher  
Form auf die Konsequenzen der letzten Ereignisse in  
Mazedonien hingewiesen hätten. Der bulgarische Außenminister  
hätte in dieser Unterredung seinen Standpunkt zu den angeführ-  
ten Fragen dargelegt.

Das mit den Mazedonien sympathisierende Blatt „Sora“ will  
dagegen aus unbedingt zuverlässiger Quelle wissen, daß Frankreich  
und England die bulgarische Regierung auf Verlangen Südb-  
lamiens und Griechenland's aufgefordert haben, endlich  
die SPD (Änner Mazedonische Republik) Organisation) zu  
liquidieren. Sie stelle eine fälschliche Besatzung für den Balkan  
dar. Bulgarien müßte jetzt zu einer ersten Aktion schreiten, indem  
es zuerst alle führenden Weindosen hinter Schloß und Riegel setze  
und das Zentralkomitee und die Bänder auflöse. Der französisch-  
und englische Gesandte sollen Buroff fern empfohlen haben, mit  
der südlichen Regierung Verhandlungen über ein freundschaftliches  
Einvernehmen für einen weitläufigeren Grenzschutz zu begin-  
nen, damit ein Uebergriffen der Grenze auf Illegale Weise in Zu-  
kunft unmöglich gemacht wird. Das mazedonienfreundliche Blatt  
bezeichnet schließlich den Kollektivschritt Frankreichs und Englands,  
dem sich Italien trotz Aufforderung nicht ange-

schlossen habe, als eine unverfälschte und unangebrachte Ein-  
mischung in die inneren Angelegenheiten Bulgariens. Frankreich  
und England hätten dem Balkanischen mehr gebüht, wenn sie  
ihre Reichthümer in Belgrad angebracht und darauf geadtet hätten,  
daß den Mazedonien endlich einmal zummindest die elementarsten  
Menschenrechte gemährt würden.

Am „Korab“ (Woh) wendet sich der Vörmigende der sozialistischen  
Schonbrücker, Buldoff, gegen die sich häufenden Einzel- und  
Kollektionen und Schritte gewisser Großmächte vor dem belagerten  
Bulgarien. „Soweit man diesmal verstehen kann — heißt es  
wörtlich weiter — ist das Borgehen der beiden Mächte auf die  
Angelegenheit Südblamiens zurückzuführen, daß Bulgarien die ju-  
dische Staatliche ausüben könnte um irgendwelche Vorteile  
für sich zu erzielen. Wir Sozialisten sind gegen eine qualitative  
Veränderung des ungeräten status quo. Wir sind aber auch da-  
gegen, daß die Schwierigkeiten irgendeine Balkanfacies nach er-  
höhen werden. Eine Angst Südblamiens ist unumkehrbar unbegründet,  
weil die bulgarische Meinung autoritär und ohne Reserve fried-  
liebend gelinimt ist. Die Bulgaren sind in ihrer großen Mehr-  
heit Fremde einer Politik der brüderlichen Verständigung auf der  
Basis der Gleichheit und Gerechtigkeit, aber nicht Unterwerfung.  
Die europäische Diplomatie muß deshalb endlich auf-  
hören, die Rolle des Buhängers des besetzten Staates zu spielen,  
anstatt Vermittler zwischen den sich streitenden Nachbarn zu  
sein und die Basis für ein Balkanconcordat vorzubereiten.“

### Neuer Präsidentschaftskandidat von Mexiko.



Gouverneur Aron Saenz  
wird von der Oberen Partei zum Präsidentschaftskandidaten von  
Mexiko nominiert. Er dürfte am 1. Dezember die Nachfolge des  
zurücktretenden Präsidenten Calles antreten.

### Die Interparlament. Union in Berlin.

Berlin, 16. August. Anlaßlich der Jubiläumstagung  
der Interparlamentarischen Union, die in den Tagen  
vom 23. bis 28. August in Berlin stattfindet, werden nicht  
weniger als tausend Vertreter aus allen Parlamenten der Welt er-  
wartet. Die größte Gruppe der Union gehören 86 Staaten an.  
Die größte Gruppe der Union ist die deutsche, die aus 278  
Mitgliedern besteht. Amerika zählt 282 Mitglieder, Ungarn 235,  
die Tschechoslowakei 215, Schweden 200, Großbritannien 188,  
Deutschland 179, Finnland 169, Dänemark 146, Frankreich  
133. Es folgen Bulgarien mit 106, Kanada mit 85, Lettland mit  
82, Norwegen mit 80 und Holland mit 65 Mitgliedern. Vom öster-  
reichischen Parlament gehören 53, vom Schweizerischen 51, von dem  
der Philippinen und von Italien je 40 Abgeordnete der Union an.  
Niederländisch-Indien ist durch 34, Irland durch 19, Mexiko und  
Südafrika durch je 22 Mitglieder vertreten.

### Kleine politische Nachrichten.

Die nächste politisch-italische Konferenz. Die ita-  
lienische Regierung hat ihre Antwort auf den Vorschlag Polens, die nächste poli-  
tisch-italische Konferenz in Genf abzuhalten, nunmehr ver-  
öffentlicht. Die Antwort, die an Königsberg als Konferenzort fest-  
setzt, zeigt eine außerordentliche Angst des ita-  
lienischen Diktators, in Genf während der Tagung des All-  
bundes des ita-  
lienischen Problems zu erklären. Er bemüht deshalb die verschiedensten Aus-  
flüchte und Abwehrwendungen, um eine Tagung in Genf zu verhin-  
dern. Aus jedem Satz seiner Worte spricht das schlechte Gemüthen  
der ita-  
lienischen Allpart-Diktatur.

Die Antiserumkonferenz antimikrobieller Geisteskräfte grü-  
ndete am Mittwochabend einen internationalen Bund mit einem  
internationalen Rat und einem Exekutivkomitee als Organe. Für  
Deutschland wurden in den internationalen Rat der sozialistische  
Piarer Dr. Harimann und Walter Mendig gewählt.

Amnestie in Hamburg. Die Hamburger Gerichte haben auf  
Grund der Reichs-Amnestie bis zum 13. August 53 Strafverfahren  
eingeleitet; in 64 Fällen wurden rechtskräftige Strafen erlassen und  
in 26 Fällen rechtskräftige Strafen erwidert. Anlaßlich des Ver-  
fassungstages wurden außerdem vom Hamburger Senat 33 in  
Fehlbeschlüssen befindliche Strafverfahren begnadigt.

Abgelehnte Amnestie. Die 2. Ferienkammer des Land-  
gerichts I in Berlin hat die Anwendung der Reichs-Amnestie auf den  
im Zusammenhang mit der Schlager-Wärfre wegen Meineids zu  
einem Jahr drei Monaten Gefängnis verurteilten Ocho abge-  
lehnt. Ocho war seinerzeit unter Auflage gestellt worden weil er  
in einem Beleidigungsprozess beschuldigt wurde, daß er Schlager  
und Hantenstein nicht über den Inhalt des Briefes gesprochen habe, um sie an  
eine französische Militärbehörde zu verpacken. Das Gericht verurteilte  
ihn, weil es demerrat an Hantenstein als erwiesen erachtete.

### Der Segelflug durch Europa.

Der bekannte Sport- und Segelflieger Diplomingenieur Arthur  
Martens ist am Donnerstag vormittag kurz nach neun Uhr mit  
dem Segelflugzeug „Europa“ geartet, um den Segelflug über  
Frankfurt durch Europa fortzusetzen; er traf um 12 Uhr 15  
Minuten auf dem Flughafen in Hannover ein und setzte von dort  
die Fahrt nach Köln fort.  
Der Flug soll in erster Linie sportlichen Aufgaben dienen, gleich-  
zeitig soll die Reise eine Werbefahrt für die vom 7. bis 28.  
Oktober auf dem Berliner Messegelände stattfindende „Internatio-

nale Luftfahrt-Ausstellung Berlin 1928“ (Vla) darstellen. Der  
Pilot Martens ist durch zahlreiche Sport- und Segelflieger bekannt  
geworden, er hat manden Rekord auf seinen Flügen erzielt. Mit  
seinem jetzigen Flug will er gleichzeitig einen Panzerflug-Rekord  
für Kleinflugzeuge aufstellen. Die von ihm benutzte Maschine ist  
ein zweiflügliges Sportflugzeug, das mit 35 PS-Anzahl-Motor  
ausgerüstet ist. Sie wiegt 280 Kilogramm, und kann mit zwei  
Männern Besatzung eine Geschwindigkeit von 120 Stundenkilometern  
erzielen. Als Begleiter hat Martens seinen ehemaligen Kriegs-  
fliegerkameraden, den Piloten Weber, mitgenommen. Die zurück-  
gelegene Gesamtstrecke beträgt rund 13.000 Kilometer.

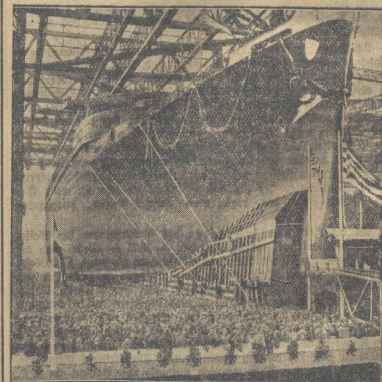
Der Europaflug soll zunächst von Köln über Paris nach London,  
dann zunächst durch Brüssel, Amsterdam und über Zürich nach Königs-  
berg vor sich gehen. Von Königsberg will Martens nach Breslau,  
Praag, Wien bis Budapest fliegen. Dann soll es nach Zürich, We-  
nig, Wien, Mailand, Triest, Marseille, Barcelona, Madrid gehen.  
Von Madrid soll die Flugbahn zurück nach Bordeaux, Lyon, Genf,  
Zürich über Deutschland bis Hamburg führen. Von Hamburg wol-  
len die Piloten Kopenhagen, Oslo, Stockholm, Seltlingen, Rostock,  
Smolensk und Moskau anfliegen. Von Moskau erfolgt dann der  
Rückflug nach Deutschland.

Martens und Weber haben als Werbematerial Prospekte der  
„Vla“ in den Hauptverkehrsstraßen mitgenommen. Der Apparat ist  
mit dem Flugzeugmodell der Ausstellung mehrfach überfliegt.  
Auf dem Seitenfenster steht neben dem Namen Martens und dem  
heimatlichen der Maschine die Aufschrift: „Jeder einmal in Berlin“.

### Schiffstau der „Bremen“.

Bremen, 16. August. (Eig. Draht.) Der Stapellauf der „Cu-  
ropa“ in Hamburg war mehr ein Ereignis des Hofens. Die  
Schiffstau der „Bremen“, die am Donnerstag vom Reichspräsidenten  
Hindenburg in Bremen vorgenommen wurde, war ein Ereignis für die  
ganze Welt. Die „Bremen“ ist ein  
Schiff, das seit dem letzten Augenblick der Sonne wieder den Weg frei-  
gab. Die ganze Welt war festlich befaßt und stand im Banne  
des Festes des Norddeutschen Lloyd, dessen Heimat Bremen ist.  
Tausende wenderten die Bremeraner Straße hinaus zur Werft,  
um der Geburtsstunde des Neuaufstiegs des Norddeutschen Lloyds  
beizuwohnen. Der Reichspräsident feierte den Stapellauf  
als ein Zeichen des Wiederaufstiegs Deutschlands  
und vor allem der deutschen Schiffahrt, als Triumph deutscher Ar-  
beitkraft. Mit Würdigung versetzte von Hindenburg, es sei ihm  
ein solches Schicksal, als ein, die nun Aufbruch genommen der  
Schiffen beigefallen haben — den Reden, den Ingenieuren und  
den Arbeiter im Namen des Reiches auf das wirksamste  
zu danken. Die Aufgabe der „Bremen“ sei, draußen in der Welt  
im friedlichen Wettbewerb Achtung und Respekt vor dem deut-  
schen Namen zu erwerben und zur Befriedigung und Befähigung  
mit den Wälfen jenseits des Ozeans beizutragen. Mit diesem  
Wunsch taufte Hindenburg das stolze Schiff. Unter den Klängen  
des Deutschlandliedes, dem Gebell der Sirenen und den tausend-  
fachen Jubelrufen rollte die „Bremen“ dann die Welser hinunter.

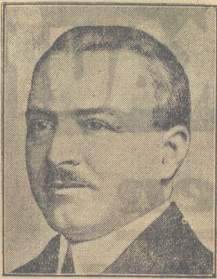
### Stapellauf des größten deutschen Ozean- dampfers.



An Anwesenheit von 80.000 Festgästen wurde auf der Ham-  
burger Werft Blohm u. Wöb der größte Dampfer der deutschen Han-  
delsschiffahrt „Europa“ — einen Tag vor seinem Schmelzschiff „Bre-  
men“ — vom Stapel gelassen. Der amerikanische Reichspräsident  
Eshurmann hielt die Taufrede. Sodann glitt bei hoch 46.000  
Tonnen-Dampfer ins Wasser. Er soll abgesehen glückliche Fahrt haben.

**Kleine Chronik.**

**Ein Opfer der Wissenschaft.**



Prof. Dr. Oskar Horst,

Präsidenten an der Universität in Prag, ist an den Verlesungen, die er an sich selbst durch Einimpfung von Zuberulose vorgenommen hat, verstorben. Mit wachem Selbstmut hat die kühne Forscher die Entwicklung der Infektion, die er mit seinem Mittel der Wissenschaft aufzählen konnte, verfolgt und seine Wahrnehmungen aufgezeichnet.

**Abenteuer im ewigen Eis.**

Der niederländische Sundschiffsführer Sjeef van Dongen ist dieser Tage nach fünfjährigem Aufenthalt auf Spitzbergen nach Holland zurückgekehrt, wo ihm in Rotterdam ein begeisterter Empfang zuteil wurde. Van Dongen hatte sich zuletzt mit seinen geliebten Hund an Anker an der norwegischen Küste, an der die Expeditionsleiter für Nobile beauftragt. Am 13. Juni machte er sich mit zwei Schiffen, neun Hundeb, Gelsen, Gewehren und Proviant in Begleitung des Ingenieurs Banning und des Italiener Sora auf den Weg. Ein norwegisches Motorboot brachte die Expedition nach Kingebog, von wo aus mit der „Braganza“ die Fahrt bis an den Rand des ewigen Eises angetreten wurde. Man vermutete die Nobile-Gruppe 15 Kilometer nördlich von Horn-Öland. Die Expedition lief mit Hundeschritten 800 Kilometer zurück und erreichte unter Regen, Hagel und Sturm am 4. Juli Horn-Öland. Untermwegs wurden alle demontierten Sachen gründlich untersucht. Ingenieur Banning mußte wegen Schneblindheit bald wieder umkehren. Der Zug führte durch Strecken, wo die Männer alle hundert Meter in Eispalten hineinschlürzten und sich gegenseitig Hilfe leisten mußten. Sie schliefen abwechselnd in einem Sad. Am 11. Juli waren die beiden Schiffsführer von dem vergesslichen Suchen so erschöpft, daß sie 24 Stunden hintereinander schliefen. Am 12. Juli morgens 6 Uhr hörten sie in sechs bis sieben Kilometer Entfernung die ersten Signale der „Skallin“. Der Eisbrecher konnte die Weiraker aber erst am Mitternacht am 18. Juli ausfinden. Schiffen und Hunde mußten sie zurücklassen.

Die niederländische Spitzbergen-Gesellschaft hat dem kühnen Schiffsführer in Anerkennung seiner Verdienste drei Jahre lang einen Jahreslohn von 2400 Gulden garantiert, um ihm ein Studium zu ermöglichen. Der junge van Dongen, ein Bremer Hof-Photografiernd, wurde überhört, wo er sich zeigte, vom Publikum herzlich umjubelt.

Der ungeheure Bankrott. Der dieser Tage in Budapest verhaftete Berliner Bankier Rudolf Carbone, der in die Hinterküche von Beamten der Spar- und Leihkasse Wabuz zum Schaden der schichtenfeindlichen Regierung verwickelt ist, hat auch in Berlin zahlreiche Geschäfte und Kapitalien verfallen. Carbone ist der Sohn eines Elektrotechnikers, der u. a. eine neuartige elektrische Lampe erfinden half, und dessen zahlreiche Erfindungen auf elektrochemischen Gebiet von großen Firmen angekauft worden waren. Der junge Carbone gab vor, daß er Kapitalisten zur Verbesserung der Erfindungen seines verstorbenen Vaters ludet. Kaiserliche Gutachten ließen sich durch den in Aussicht gestellten hohen Gewinn zur Herabgabe größerer Beträge bewegen. Carbone hatte zahlreiche Helfer, die für ihn auf die Geldscheine gingen. Der Schwindler verbrachte die ergruenteu Gelder für sich.

14 Sekunde erkennen. An der amerikanischen Westküste geriet ein amerikanischer Dampfer, der von Los Angeles nach New York durch den Panamakanal unterwegs war, in einen schweren Sturm. 14 Mann der Besatzung wurden über Bord gerissen. Eine Hilfeleistung war nicht möglich.

**Radio-Tageblatt**  
(Eigener Funkdienst)

**Yppus in Jotsdam.**  
Jotsdam, 17. August. (Eig. Funknt.) Die Zahl der Yppusfranken in Jotsdam und Umgebung hat sich inzwischen auf 22 erhöht. Darunter befinden sich einige Fälle, in den nur Yppusverdacht vorliegt.

**Trotsky nicht in Berlin.**  
Berlin, 17. August. (Eig. Funknt.) Die Berliner Volkspartei der Sozialdemokratie demontiert die Meldung, daß sich Trotzki in Berlin oder in der Umgebung von Berlin aufhält. Er befindet sich nach wie vor in Mittelasien, also in der Verbannung.

**Eine seltsame Dynamitgelein.**  
Berlin, 17. August. (Eig. Funknt.) Die Berliner Kriminalpolizei nahm am Donnerstag eine „Dynamitgelein“ fest, die seit einigen Tagen bei verschiedenen Berliner Firmen Besuche und wertvolle Demangendarbeiten gegen eine kleine Anzahlung kaufte und den Rest in Wechseln bezahlte. Als diese Wechsel nicht eingekassiert wurden, erlitteten die Firmen gegen das obige Fräulein, dessen Namen londerbarerweise nicht genannt wird, Anzeigungen. Die angelegte Bloßnahme wurde bald gefunden. Sie gab im Verlauf ihrer Vernehmung an, große Schulden zu haben und über Wechselgeschäfte keine Kenntnisse zu besitzen. Im Frühjahr will sie bei einer Flugvorführung in Leipzig abbestraft sein. Ihre Flugvorführungen sind die „Blödin“, die angeblich u. a. auch einen Dynamitplanke, in Amsterdam abgelehrt haben. Die erforderlichen Zeugnisse konnten von der Betrügerin jedoch nicht beigebracht werden.

**Eisenbahnunglück in Serbien.**  
Belgrad, 17. August. (Eig. Funknt.) Am Donnerstag ist auf der Strecke Niß-Lestub ein Personenzug infolge Gleisbruch ent-

gleist und die Wöschung hinabgeglürt. Aus den Trümmern wurden bis Donnerstag abend 20 Tote und 30 Schwerverletzte geborgen. Die Zahl der Verletzten übersteigt 100. Der jugoslawische Verkehrsminister hat sich sofort an die Unglücksstelle begeben.

**Berugung eines U-Bootes.**  
Riga, 17. August. (Eig. Funknt.) Das britische Unterseeboot U 55, das am 4. Juli 1919 in der Kaport-See von russischen Fischerbooten gerammt war, ist jetzt durch Bergungsschiffe der Sowjetunion geborgen worden. Als das Unterseeboot in Kronstadt geöffnet wurde, fand man im Innern zahlreiche Leichen. Das U-Boot war zur Zeit seines Unterganges vermutlich mit 40 Mann besetzt. Die Sowjetregierung hat bereits eine Untersuchung eingeleitet.

**Präsidentenwahl in der belgischen Kammer.**  
Brüssel, 17. August. (Eig. Funknt.) Die belgische Kammer wählte am Donnerstag an Stelle des zurückgetretenen sozialistischen Präsidenten Brunant den sozialistischen Tisbaur, der bisher erster Vizepräsident war. Die Sozialisten mußten sich mit dem Amt des dritten Vizepräsidenten begnügen.

**Neuer amerikanischer Atlantikflug.**  
Newport, 17. August. (Eig. Funknt.) Die amerikanischen Flieger Bert Hester und Porter Cramer sind am Donnerstag gegen 1 Uhr mittags mit dem Flugzeug „Greater Godard“ zu einem Atlantikflug mit dem Ziel Schonen abgeflogen. Der Höhenflug erfolgte von Norfolk in Virginia aus.

**Paris, 17. August. (Eig. Funknt.)** Das amerikanische Ozeanflugzeug „Greater Godard“ hat inzwischen seine beiden ersten Etappen zurückgelegt. Die Befahrung des Flugzeuges hofft, bis Sonnabend Grönland zu erreichen.

Ein schweres Autounglück ereignete sich am Donnerstag vormittag auf der Aue in der Nähe des Bahnhofes Grunewald bei Berlin. Der Direktor der Siemens-Schuckert-Werke in Wladenburg, Dr. Baherminus, verließ seinen Wagen am Donnerstag morgen Morgens, um zur Wohnung von Geschäften nach Berlin zu fahren. Er hatte seine Gattin und eine Freundin der Familie, Frau Trifler, mitgenommen. Der Wagen kam mit rasender Geschwindigkeit die Aue entlang, als das Gefährt plötzlich auf den Kopfstrecken, der in der Mitte der Bahn entlang läuft, schliefend wurde; der Wagen überschlug sich, sämtliche Insassen wurden herabgeworfen. Baherminus war sofort tot. Die beiden Frauen und der Chauffeur Robert aus Wladenburg wurden mit lebensgefährlichen Verletzungen ins Krankenhaus gebracht. Die Ursache des Unglücks steht noch nicht fest.

**Schiffe im Gerichtsgebäude.** Ein aufsehender Vorfall spielte sich am Donnerstag vormittag im Foyer eines Stockwerkes des Amtsgerichts Berlin-Mitte ab. Der 58 Jahre alte Uhrmacher Fischer hatte seinen Untermeister Reuenfeld, mit dem er sich friedlich nicht hatte einigen Tagen, auf Erhöhung der Miete verklagt. Reuenfeld war in Begleitung seiner Frau und seines dreijährigen Sohnes erschienen. Vor Beginn des Termins gerieten die Parteien in einen Wortwechsel, in dessen Verlauf Fischer aus seiner Schenke mehrere Schüsse abgab. Reuenfeld und seine Frau brachen vor Erregung in Krämpfe zusammen. Das Kind schrie furchtbar. Fischer wurde ins Polizeigefängnis überführt.

**Magens Steloverreiter.** An der nächsten Zeit wird die Zürcher Gerichte ein Prozeß beschäftigen, dessen Thema schon heute bei allen „Immoralisten“ keinen der Schweiz große Heiterkeit erregt. In einem Orte des Kantons Zürich hatte eine schwebige Braut im tiefen Rottent Kammertlein Besuch ihres Vaters erhalten. Sie küßte dem nicht einmal als Eilposten deutsch erkennbaren Gast zu „Bist Du's Muz?“ und erhielt eine unbedeutende Antwort, die sie als Bejahung aufnahm. Das nun beginnende Bergnügen dauerte bis zum Morgengrauen. Als sich dann der nächtliche Freier entfernen wollte, erkannte die aus dem liebsten Himmel gefallene Braut, daß der Viehhöber nicht „der geliebte Muz“, sondern ein Pfaffen war, der für sich ein Scherzstückchen erhalten hatte. Die so räthselhaft reichte gegen den unermesslichen Steloverreiter Klage wegen Betruges in einem 600 Franken übersteigenden Betrage“ ein. Der Räuber ist von der Staatsanwaltschaft wegen Fluchtverdacht in Haft genommen worden und steht nun seiner Aburteilung entgegen.

**Der italienische Nordpolar-Expedition.** Der vor etwa sechs Wochen mit seinem Fluge Italien-Südamerika einen Streckenord erzielte, ist am Donnerstag gestorben. Er war mit dem Piloten Terrarin beim Ausprobieren eines neuen Flugzeuges in die See gestürzt und hatte beide Beine gebrochen.

**Brandstiftungen in einer Kaserne.** In der Polizeistation in Leipzig-Möden schlug am Donnerstag früh gegen 5 Uhr aus dem Dachstuhl eines Mannschiffes belegen und von einem Kantienepächter bewohnten Gebäudes Flammen empor. Die Feuerwehr konnte nach fünfstündiger Arbeit den Brand auf seinen Herd beschränken und so ein Untergeräten auf die im unteren Stock gelegenen Mannschiffsstube nachbrennen. Bei der Aufräumarbeiten wurde festgestellt, daß 12 Brandherde über zwei Stockwerke des Dachstuhls laufend gelegt worden waren. Auch die Schieber an den oberen Ecken zum Dachstuhl waren besetzt. Der Brand ist mit Sprühstrahl und Hochwasser angelegt worden. Neun Personen wurden verletzt.

**Eine Waffensabrik explodiert.** Am dem Lager der Waffensabrik in Kongsberg (Norwegen) entzündeten durch Feuer mehrere Explosionen. Große Vorräte an Pulver, Koll und anderen Sprengstoffen wurden zerstört. Der Schaden soll etwa eine Million Kronen betragen.

**Fünf Opfer eines Blitzschlags.** In einem Orte in der Nähe Grenobles (Frankreich) schlug der Blitz in einen elektrischen Transformator und legte sechs an die Leitung angehängten Häuser in Brand. Bei dem Verfall, die Häuser zu zerstören, fanden fünf Einwohner den Tod. Mehrere Personen wurden verletzt.

**Aus der Wirtschaft.**

**Erwerbslosigkeit und Wohnungsmangel.** Aus einer Uebersicht der Preussischen Regierung über die von ihr ergriffenen Maßnahmen gegen die Erwerbslosigkeit ergibt sich, daß in der Zeit von April bis Juli 1928 rund 54.000 Arbeitslose mit Rotenhandarbeiten beschäftigt wurden. Von den 10 beschäftigten Arbeitslosen wurden insgesamt 2.955 Millionen Tagewerte geleistet und zwar rund 450.000 Tagewerte in Millionen, 1.215 Millionen bei Straßenbauarbeiten, 147.000 bei Freizeitanlagenanlagen, 222.000 bei der Anlage von Sport- und Spielplätzen, 862.000 bei sonstigen Bauarbeiten und 59.000 bei der Bauhofherstellung. Vorbereitung von Siedungsgebäude usw. Auf dem Gebiet des Landarbeiterwohnungsbaus wurden in der Zeit von April bis Juli 1928 für die einzelnen Provinzen Darlehen bewilligt, mit deren Hilfe in Ostpreußen 169 Wohnungen, in Pommern 161, in der Grenzmark 70, in Brandenburg 27, in Nieder-Sachsen 43, in Ober-Sachsen 76, in Sachsen 111, in Hannover 273, in Hessen-Nassau 58, in Westfalen 48, in der Rheinprovinz 322 und in Schleswig-Holstein 42 Wohnungen gebaut werden konnten. Insgesamt sind bis zum 1. Juli 1928 und 35.277 Landarbeiterwohnungen (20.687 Wohnkammern und 14.590 Eigenheime) an Mitteln der veranschlagten Arbeitslosenfürsorge gefördert worden.

**Von der Reise zurück**  
**Zahnarzt Dr. Abramczyk**

**Deutscher Arbeiter-Theater-Bund**  
Carlsruhe-Galberstadt  
„Freie Volksbühne“ und „Thalia“

Am Sonnabend, den 18. August 1928, abends 8 Uhr, findet im „Clivium“ unter

**3. Stiftungs-Fest**  
bestehend in Konzert, Theater u. Ball, hat  
Mitwirkende:  
Carlsruher Arbeiter u. Creditverein  
Für Unterhaltung ist bestens gesorgt  
Abends 8 Uhr Eintritt 50 Pf. Ende??  
Bremde und Ökonomie mit herzlich eingeladen  
Die Carlsruher-Stiftung.

**La neue saure Gurken**  
(Wetterhäuser) empfiehlt **Emil Langrock**.

**Zum Einmachen:**  
Zitronen-, Salzl- und  
Weinsteinsalz-, Salzl-  
Papier, Opekta.  
Zur  
**Weinbereitung:**  
Weinhefen, Ballone,  
Gähröhren.  
**Löwen-Drogerie**  
Walter-Rathenaustra. 60.

**Die Taufende**  
die täglich die kleinen  
Anzeigen im  
Halberstädter Tageblatt  
lesen, haben Interesse für  
Angebote werbender  
Anzeigen. So findet sich  
kauf angebotene Gegen-  
stände feinerer  
Dabei behaupten untere  
Interessent.  
Die kleine Anzeige im  
**Tageblatt**  
bringt guten Erfolg!

**An alle Photo-Amateure!**  
Alle Photo-Arbeiten für Amateure werden von unterzeichneten  
Photo-Ateliers  
**fachmännisch zu billigsten Preisen**  
angeführt.  
Baum vom Ribaritsch, Breitweg 15, Böttcher, Walter-  
Rathenaustraße 1 (Lindenweg), Harder, Spiegelstraße 9, Ecke  
Wilhelmstraße. Hoch, Rothenstraße 2, Köhler & Saemann,  
Heinrich-Juliusstraße 8, Thieme, Plantage 9.

**Achtung! Hier Rexendort auf Welle 0,5!**  
**Elysium**  
Montag, den 20. August, 20.15 Uhr  
**Persönliches Gastspiel**  
**Ludwig**  
**Munfred Lommel**  
Deutschlands beliebtester Funkhormonist in seinen  
**Neugebauer-Ruxendort-Parodien**  
Vorverkauf: Ziegenhans Wilhelm & Co. Fischmarkt 2.  
Preis der Plätze: 1.50, 2.00, 2.50, 3.00.  
An der Abendkasse Aufschlag.

**Gausweinbereitung ist Trumpf!**  
Die Gaus- und Weizenmehle ist in diesem Jahre außerordentlich  
schlecht, daher eine sehr gute, die einmische und  
übersteht aus, große Mengen von Gausmehl für einen  
Gausmehl zu verwenden, ist die Bereitung zu Gaus-  
mehls, die bei der Gausmehlsbereitung der Gausmehl ist  
die Gausmehlsbereitung zu einem selbstveredelnden  
Batter gehören, denn große Mengen Gausmehl können  
auf sehr viele verwendet werden, die sonst bei  
Mehlmangel verloren gegangen wären. Man kann  
natürlich das erdreichere Gausmehl in einem Ge-  
schäft, in dem man die nötige Gausmehl vorant-  
setzen kann. Es ist ja nicht nur, daß einem Ballon  
mit Gausmehl verkauft wird, man braucht gerade  
auch diesen Gausmehl weitgehende Verlegung  
und industriellen Gausmehl feinstes als Verleihen.  
So habe die Gausmehlsbereitung mittels der  
Gausmehl von Anfang an als Gausmehl be-  
trachtet und bin auch in diesem Jahre wieder gerüstet

**Ballons**  
in allen Größen,  
**Gähröhren**  
von den ältesten bis zu den neuesten Modellen.  
**Bierstapfen**  
in allen Größen und alle sonst noch erforderlichen  
Uterilien und sonstige  
Beschreibungen werden gegen geringes Entgelt bezogen.  
Fachliche Anleitung und Verlegung erhalten Sie  
durch „Das neue Weinbuch“ von Bauer, Nr. 25 Pf.  
Kaufmann hat Gausmehl bei Gausmehlsbereitung, die Gaus-  
mehlsbereitung, die „Bierstapfen“ zur Verfügung.

**Drogenhandlung Otto Henide,**  
Rathenaustraße Nr. 9, Central Nr. 2322.

# Der Serien-Verkauf

## für Webwaren

Beachten Sie  
untenstehende  
Angebote!

vieler Art

25  
3

**Küchenhandtücher**  
in Dreil und Gerstenkorn  
**Obst-Servietten**  
10 Meter **Wäschebesatz**  
10 Meter **Languelle**  
**Springbüschen**  
aus gutem Hemdentuch

**Baumwollene Damen-Strümpfe**  
schwarz und farbig  
**Kinder-Söckchen**  
1 Meter **Gardinenkante**  
ca. 35 cm breit

1 Meter **Gardine**  
Eine abgepaßte  
**Scheibengardine**  
**Zierdecken**

50  
3

**Servietten, Gerstenkorn- und Dreil-Handtücher**  
**Wischtücher**  
**Freiorttücher**  
1 Mr. **Hemdentuch**, griff. Ware  
1 Meter **Handtuchstoff**  
1 Posten **Puppenwagen-Stepp-Decken**

1 Mr. **Flanell**, für Sportheimden  
1 Meter **Hemdenzeit**  
**Damenstrümpfe**  
schwarz und farbig  
**Herren-Socken**  
2,60 Meter **Stickerel**  
**Kinder-Schlüpfer**  
**Knaben-Schürzen**

1 Posten **Waschkrepon**  
**Ernte-Kopftücher**  
1 Meter **Pulloverstoff**  
1 Meter **kar. Kleiderstoff**  
85 cm breit  
1 **karierter Zierdecke**  
1 Meter **Etamin**, 1 **Store**  
1 Mr. **Berde** hochfelleinartig (baum)

95  
3

**Halbleinene Stubenhandtücher**  
1 Meter **Schürzenstoff**  
ca. 180 cm breit  
1 Meter **Maccotuch**  
aus reinem ägyptischen Maccos  
1 Meter **Hemdentuch**  
höchste Qualität  
**Damen-Jumperschrürzen**  
**Servierschrürzen**

**Herren-Normalunterjacken**  
**Damenhemden** mit Stickerei  
verz. **Damenschlüpfer** in  
Kunstseide und Trikotgewebe  
**Damenstrümpfe**  
in Kunstseide und Maccofinish  
**Herrenschrürzen** aus Kunstseide

1 Meter **halbwollener Cheviotstoff**  
1 Meter **gestreifter Blusenstoff**  
schöne Rummierung  
**Kinderkleidchen**, Spielbüschen  
1 Meter **Gardine**, ca. 120 cm breit  
1 Meter **Hebergardine**  
1 **Zierdecke**  
1 Meter **Läuferstoff**  
1 Meter **kunstseid. Vorhangstoff**

145

1 Mr. ca. 170 cm breite **Frisade**  
mit klein. Fehlern für **Vorhänge**,  
**Stores**, **Tischdecken**  
1 Meter **Läuferstoff**  
**Herr.-Normalunterhosen**  
**Halbwoll. Winterkleider-**  
**Stoffe**, gute Qualität

**Lein-Kopfkissen**  
aus haltbarer Ware  
**Freiorthandtücher**  
prima Qualitäten  
mit kleinen Schönheitsfehlern  
**Kunstseidener**  
**Futter-Jacquard**

**Indanthren-farbige**  
**Damen-Jumperschrürzen**  
**Prinzebrücke**  
mit Stickerei und Hohlsaum  
**Kavalliersocken**  
**Indanthr.-Kleider f. Damen**  
**Kinder-Kleider, -Sweater**

195

1 Meter **reinw. Kleiderstoff**  
ca. 100 cm breit  
1 Meter **halbwollener**  
**Winter-Kleiderstoff**  
von besonderer Haltbarkeit  
1 Mr. **gemusterter Körper-**  
**Kleider-Waschsamt**  
moderne Farbstellungen  
**Kunstseiden-Prinzebrück**

**Damen-Nachthemden**  
mit farbigem Besatz  
**Jumper-Unterhosen**  
mit Valenciennes  
**Damen-Kleider**  
echt indanthren  
**gestreif. Jumper-Blusen**  
Elegante waschs. **Damenstrümpfe**

3teilige **Madras-Gardinen**  
1 **Store**  
3teilige **Künstler-Gardinen**  
**Tischdecken**  
**Sofadecken**  
1 Meter **Läuferstoff**

295

1 Meter ca. 180 cm breiter **reinwollener**  
**Sportjacken-Stoff**  
1 Mr. **reinwollene Popeline**  
1 Meter **Pulloverstoff**  
1 Meter **Crepe-Foulé**  
**Neue Composé-Stoffe**  
Neue Muster in **kar. Kleiderstoffen**  
1 Mr. **Kleiderstoff**, strichstoffartig

1 Meter ca. 150 cm breite  
**Manie Stoffe**  
**Waschs. Damenstrümpfe**  
besonders gute Qualität  
**Kaffeecke**, ev. **Damast**, mit ech-  
farbig. **Kante**, **Damen-Nachthemden**  
**Damen-Taghemden**  
mit bester Stickerei  
**Vorderschluß-Feuen-Hemden**  
aus kräftigem Hemdentuch

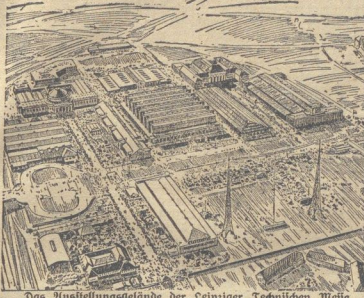
3teilige **Madras-Gardinen**  
3teilige **Künstler-Gardinen**  
**Bild-Sofadecken**  
**Abgepaßte Divan-Decken**  
ca. 150-280 cm  
in modernen Mustern

Mengenabgabe  
vorbehalten!

# P. Reichenbach

RUDOLF WEIL W.O. BERLIN N.W.

Elektrizität im Haushalt.



Das Ausstellungsstände der Leipziger Technischen Messe und Baumeile.

Das moderne Heim steht ebenfalls im Zeichen der Elektro-technik... Die elektrischen Hausgeräte geben dem Haushalt heute die Note selbständiger Lebensführung...

Herstellung von Eis dient. Derartige Eiskühne zeichnen sich gleichfalls durch größte Sauberkeit im Betriebe aus...

Falsche Beschuldigungen gegen den Zeitzer Landrat Dr. Jaenede.

Der Amtliche Preussische Pressedirektor schreibt: Einige rechts-lose Blätter beschuldigen den Landrat Dr. Jaenede & Co....

Landrat Dr. Jaenede hatte mit der Ausschmückung des Festsaals nicht das Mindeste zu tun; sie war vielmehr eine Angelegenheit des Bürgermeisters der freireisenden Stadt Zeitz...

Wernigeröder Angelegenheiten.

Wernigerode, den 17. August.

Kranke und Krankengedecher.

Nicht von mitleidenden Verwandten, Freunden und Bekannten, die dem Kranken etwas Freundliches zu sagen wünschen...

Aber das ist nicht die Hauptaufgabe des Krankengedechers. Vor allem soll er sich von den Wohlwärtigkeiten des Kranken überzeugen...

Fahrpreisermäßigung für Blinde zu Berufszweigen.

In den Tarifbestimmungen über Fahrpreisermäßigung für Blinde zu Berufszweigen war bisher vorgehien, daß der Eisenbahnverwaltung eine Bescheinigung der Ortspolizeibehörde...

Im freigelegten Schanden Friedensbildnis u. andere gedächtniswürdige Personen bereits seit längerer Zeit die besonderen Vorteile für Schwer- und Gehörlose benutzten...

Eine Mutter.

Roman von Grete S. S.

Copyright by Martin Neuchwaner, Halle a. d. S.

7. Fortsetzung. (Nachdruck verboten.)

Baula Kramer, die noch nie in ihrem Leben krank gewesen war, lag zu Bett. Sie hatte in der Nacht zwei Morphiumspritzen bekommen...

Dr. Arzt schüttelte den Kopf.

Nach diesem furchtbaren Anfall wird Ihre Frau wohl mehrere Wochen liegen müssen. Ihr Herz ist auch sehr schwach.

Kramer dachte: Da, wer wohl, wozu es gut ist, daß der Lunge noch hierbleibt. Wieviel hat sie mit der Suze doch noch zurecht...

Sie lieb hatte nicht mehr viel übrig für Achim Broke. Er war ihr unerträglich langweilig geworden.

Wenn ich Ihrem Vater sage, wie wir miteinander stehen, wird er mich nicht zurückweisen, im Gegenteil, er wird Sie mir mit Freuden geben...

Mies Neben Sujes, daß sie ihn nicht liebe, hat in ihrem Sinne. Broke wollte die Situation ausnützen.

Am Tage darauf telephonierte Suze Broke an, daß er ins Tal kommen sollte, um sich ihrem Onkel vorzustellen...

Am nächsten erdachte man sich, daß Frau Kramer einen Nervenzusammenbruch gehabt hätte, der noch allerlei Folgen haben könnte.

Mer noch Hause fort, dann wollte sie zu seiner Frau gehen. Sie mußte auch leben, was Frig machte. Man sprach davon...

Am anderen Vormittag, kaum, daß Kramer sich Suze verlassen hatte, fand sie am Bett der Frau. Baula Kramer lag sie aus...

Das war wirklich Freude. Frig konnte jetzt ruhig eine Stunde an die Luft gehen...

Wie sie das sagte: Ich Sorge für Mutter - nicht; für meine Mutter. Es freute ihn so innig...

Baula Kramer erbot sich langsam unter der Pflege von ihm und Hanna.

Sie war nun schon außer Bett, und verbrachte mehrere Stunden des Tages im Garten...

Mutter trägt sich mit schweren Gedanken. Jagte Frig zu Hanna. Wir müssen versuchen, sie davon abzulenkten...

(Fortsetzung folgt.)

## Aus Halberstadt.

### Heute Rundgebung für die „Volksbühne“.

Am heutigen Freitag, 20 Uhr, findet im Stadtpark die geplante Rundgebung für die freie Volksbühne statt. Wir machen auf die Veranstaltung nochmals aufmerksam, weil sie den Auftakt zur Gründung einer freien Volksbühne in Halberstadt darstellt. Der Künstlerbund hat sich im Veroneser-Palast Halle bereit erklärt, der Rundgebung durch einige Lieberbräute zu verlassen. Da ein Eintrittsgeld nicht erhoben wird, obwohl ein höchst interessanter kulturpolitischer Vortrag von Dr. Westriepke-Berlin im Mittelpunkt der Rundgebung steht, sollte jeder am Theaterabend u. an der Arbeiterbildung Interessierte die Veranstaltung besuchen. Eintrittserklärungen liegen am Eingang zum kleinen Stadtpark-Saal aus. Interessenten können ein ausfüllendes Flugblatt und Beitrittskarten erhalten auch in der Buchhandlung „Halberstädter Zeitschrift“ erhalten. Dort werden auch die Beitrittsverfahren angenommen.

\* **Sängerbund.** Der Männerchor tritt sich am Freitag abends um 8 Uhr im kleinen Stadtparksaal. Da es sich um die Unternehmung einer kulturellen Bewegung handelt, wird erwartet, daß kein Sänger fehlt.

\* **Zum Kommet-Gespelle.** Wir brauchen keine Reklamierender, wir haben Ludwig Moritz Kommet, so schrieb vor einiger Zeit die Familienliste der Halberstädter Familienverbände. Das einjährige Kommet-Gespelle, welches Kommet, so in der einjährige Kommet-Gespelle Stellung einnimmt, verlor er es, auch Bühne und Boden im Sturm zu erobern. Das familiäre Kommet-Gespelle liegt tauglich vorher vollständig ausverkauft sind. Ist schon zur Selbstverständlichkeit geworden. Es empfiehlt es sich, zu dem am Freitag, den 20. August im Gymnasium stattfindenden Kommet-Gespelle die Eintrittskarten rechtzeitig zu erwerben.

\* **U. A. Fremdenverkehr im Monat Juli.** Die Statistik der Polizei weist im Monat Juli 2840 Fremde mit 8489 Übernachtungen auf. Verglichen mit den entsprechenden Zahlen des Juli vorigen Jahres (2802 Personen und 2900 Übernachtungen) ergibt sich wiederum ein schöner Zuwachs. Der Vergleich wird noch interessanter, wenn man auch das Jahr 1928 heranzieht, von dem allerdings nur Personen-Zahlen vorliegen. Diese betragen im Juli 1928 2142 Personen, im Juli 1929 2840 Personen. Das ergibt für 1928 einen Anstieg von über 35 bis ein Drittel Prozent gegenüber 1928. Die Übernachtungsziffer ist gegenüber 1927 um über 19 Prozent Prozent gefallen. Veranschaulicht sich im Monat Juli der Vergleich der Ausländer: 1927 159 Ausländer, 1928 330 Ausländer.

\* **Diemen-Veranstaltung.** Wir berichten gestern von einem schweren Unfall, der die Diemen-Veranstaltung in Gefahr brachte. Nach den uns gestern gemachten Angaben war zu erwarten, daß der Unfall durch ein unvorkehrungsmäßiges Anbringen der Bühne beim Demontieren entstanden ist. Im Wirklichkeitsfall wurde die Bühne aus dem Diemen herausgerissen und zertrümmert. Dieses Unheil ist die Folge des Aufstieges. Es machen es aber die jungen Damen selber. So auch in diesem Fall. Die 19jährige Polla zog die Bühne heraus — es handelt sich um ein Brett, das auf zwei in den Diemen befestigten Büchsen lagert — und ließ sie auf dem Diemen auf die Erde fallen. Dadurch fanden die beiden Büchsen nach oben. Im Augenblick des Abwärtsens glitt aber die Arbeiterin auf dem Diemen aus und stürzte ab, wobei sie mit dem Arm in einen der beiden Büchsen festlag und aufsteigend wurde. Der Unfall wurde der Rednerin von einer Hand breit in den Kopf. Eine Stunde nach der Geschehnisse in Krankenhaus verlor das junge Mädchen das Bewußtsein und starb.

\* **Wer kennt den Toten?** Am 7. August 1928 wurde aus der Erde bei Frolo die Leiche eines unbekannt 50-60-jährigen Mannes geborgen. Der Unbekannte ist 1,70-1,75 m groß, breitköpfig, hat hellbraunes glattes Haar, rundes Gesicht, hohe Stirn, abgewinkelte Ohren, kräftige Nase, aufsteigende große Zähne und war bekleidet mit dunklem Hemd-grünbraunem Anzug, Krawatte mit blauefreierm Einfaß, Unterhosen, käuflichem Sockenhüßchen und Schuhen. Bei der Leiche wurden vorgefunden: 1 silberne Herrenuhr mit Nr. 64727 mit Kette, 1 Taschmesser, 1 Portemonnaie mit 15 Pfig und 1 weißes Taschentuch. Eine Leibesöffnung zeigt bei der Obduktion pathologische Magen- und Verdauungsstörungen.

## Aus Osterwieck.

— (Motorfahrer und Radler) erlitten einmal wieder einen gegenseitigen Zusammenstoß, der dadurch entstand, daß der radler an der Außenfahrbahn beim Heinebockstraße Grundstück einen ihm vorausfahrenden Entenwagen überholen wollte. Im gleichen Moment kam auf der anderen Straßenseite ein Radfahrer daher und nun geschah das in solchen Fällen Unvermeidliche. Der junge Motorfahrer stürzte und erlitt eine schwere Verletzung; außerdem wurde das Rad zertrümmert. Auch der Motorfahrer kam zu Fall, wurde aber nur leicht verletzt.

— (Graswuchs auf einzelnen Straßen) ist nicht leibermoms Geduld, obwohl es ein untrügliches Zeichen besorglichen Stillstands ist, das einen Teil der Kleinstadt-Romantik ausmacht. Andere Städte legen besondere Log. „Grünfreien“ an; das sehen wir nicht wenig. Schreiberhochs und Schreiberhof, wie auch andere kleine Dörfer, bilden ein Stück Idyllelands vor und an anderen Stellen ist ein Bienenstock nicht selten. Das soll nur andere werden und die Polizei muß darauf aufmerksam, daß das Graswuchs mit zur Straßenreinigung gehört. Wer ihre Bestimmungen nicht beachtet, soll zur Anzeigebekannt werden. Bei dieser Gelegenheit sei auch auf das wünschenswerte Gelände der Freiherrstraße vor Jürgen Sandbau und Gortengänge hingewiesen. Hier mündet das Unkraut in typischer Form, was auch andere kleine „Augenweide“ aber keine Schöne ist. Einmischlich kein „Augenweide“ aber keine Schöne ist. Einmischlich kein „Augenweide“ aber keine Schöne ist. Einmischlich kein „Augenweide“ aber keine Schöne ist.

— (Schlingenschnecke). Die frühere Lupinenfabrik, deren Besitzer Herr Konrad V. Regel war, ist abnormals in andere Hände übergegangen. Früher hat Herr Konrad V. Regel einen bisserigen Betrieb der früher Kerpelchen Anwesens in der Mittelstraße.

— (Ein Sommerabend in der hiesigen Waldarbeiter) findet am Sonnabend, den 18. August im Waldhaus statt. Alle Freunde und Gönner unseres hiesigen Waldarbeiterbundes, die Kulturen, wie die fortliche Pflege des Waldlandes am hiesigen See, sollen hier bei festlichem Beif. das durch freiwillige Spenden Einzeller ermöglicht wurde, besuchen.

## Aus Quedlinburg.

— (Ferienreise der Gewerbeschule). Unsere Ferienreise ging ins Rhein- und Ruhrgebiet. Der große Tag der Wreize wurde für den 12. 7. festgelegt. Das erste Ereignis nach der nächsten Fahrt war die Befestigung einer Eintöbnerstraße. 500 Meter trag uns der Förderer in den Schacht hinab. 6-8

— Die nächste Bezirksversammlung in Hesseode findet nicht, wie geplant, am Sonnabend, den 18. d. Mts., sondern erst am 24. August und zwar im Nebenstall (Dreues) statt, wozu unsere Versammlungsteilnehmer Notiz nehmen wollen.

— Gemeindefest in Hesseode. Am Sonntag, den 19. August, findet in Hesseode unter des hiesigen Gemeindefest- und Kinderfest statt. Alle Gemeindefestmitglieder mit ihren Angehörigen treffen sich dort. Jede Niemand.

— Reisegeld der Kriegsbefehlshaber. Auf die am Sonnabend (morgen) stattfindende Versammlung, in der Kamerad Kirchhoff einen Vortrag hält, machen wir besonders aufmerksam.

— Einen Abendabend für die Teilnahme am Parteitag veranstaltet die Monopolverwaltung heute (Freitag) abend. Es werden nicht nur die Parteigenossen und Genosseninnen, die bei der Begrüßung anwesend waren, gebeten zu erscheinen, sondern recht viele andere werden auch erwartet. Die Kapelle Osierneyer hat in lebenswunder Weise wieder den musikalischen Teil des Abends übernommen, so daß einige genussreiche Stunden zu erwarten sind. Es angehrlicher wie den Parteigenossen den Aufenthalt hier gefasteten, desto ältere werden diese zu Hause von unseren hiesigen Wernigerode und unsere eigenen Leute sprechen, und damit auch andere benachteiligen, unter Heim zu besuchen.

— Konfessionslos. Die Klagen der Hausbesitzer über die mangelhafte Beratung bei Hausanstellungen reifen nicht ab. Obwohl der Magistrat seinerzeit darauf aufmerksam machte, daß jede gewünschte Auskunft auf dem Wasserwerk erteilt würde, ist es kaum möglich, den betreffenden Beamten anzusehen. Aber auch die erhaltenen Bescheide waren oft nicht verwendbar. Wären am Anstellen der Arbeiterinnen, hätte mancher Hausbesitzer Kassen und Kerger gelacht. Es hätte sich empfohlen, die Anstellungsbescheide (Arbeiterlisten) zusammen zu holen und den aufgenommenen Frauen nachzugehen. Vielleicht ist es hierzu noch nicht zu spät.

— Freivoerstellung im Kino. Eine Freivoerstellung wurde unseren Schültern unter Führung ihrer Lehrer am Mittwoch nachmittags von dem Helfer der Schülerschiffe gemacht. In dem Film „Das weiße Schloß“ wurde die ganze Tragödie der Winterherlichkeit von Et. Marig vor den Augen der Zuschauer eintreff. Durch die prächtigen Winterportraits der Dampfschiffe. Erst durch die Zeitlupenaufnahmen konnte die ganze Schönheit der Bewegung gezeigt werden, so z. B. beim Einlauf einer Sirene. Jeder milder entsüßten die schönen Aufnahmen der Winterpracht der Alpenwelt. Auch der Beifall „Hogelotilme Langeweg“ und die Deuligumme waren für die Kinder ebenso lehrreich wie unterhaltend. Herzlicher Dank gebührt Herrn Unger für die Veranstaltung.

— Keine Sommerfremden vom Aufstehen der Hotels abhalten. Es ist angebracht, sich an die polizeilichen Vorschriften über die Aufnahme von Sommerfremden streng zu halten, da sonst keine unangenehme Folgen eintreten können. Auch die Hotelbesitzer haben ein Recht zu leben, und niemand darf dies in einer oft beschränkten Weise schädigen. Die Beachtung der Bestimmungen auf der heutigen Nummer liegt daher im Interesse aller Beteiligten.

— Ferngasversorgung. Wie wir erfahren, sollen am Sonnabend die Stadtorbunden sich zu einer Befestigung der Ferngasversorgung einfinden. Gerade zur rechten Zeit ist daher die Nummer 16 unserer Halbmonatszeitung „Die Gemeinde“ erschienen. In der über dieses außerordentlich wichtige Thema ein Artikel enthalten ist, den unsere Genossen vor der Befestigung einer eingehenden Durchsicht unterziehen wollen.

— Fahrt nach den roten Tannen. Die „roten Tannen“ im Wolfshöfen bei Zschoppe sind eine seltene Naturdenkmaligkeit des Harzes. Die 17 Riesentannen sind durchschnittlich 50 m hoch und haben ein Alter von 200-250 Jahren. Wären Sonnabend nachmittag veranstaltet unsere Kurverwaltung einen Besichtigungsausflug dorthin. Ermäßigter Fahrpreis 2,50 Mark. — Die Wanderung nach Zschoppe, dem höchstgelegenen Harzort, nimmt einschließig Besuch des Wolfshöfens und Rückweg nach Gorge 3 1/2 Stunden in Anspruch. Der Ausflug kann als sehr lohnend unterzogen werden.

der Schloßschloß mit dem großen heiligen Himmels...  
letzte Maler“ nach der berühmten Operette von Oskar Strauß...  
wie schon so oft — auch dieses Mal das Tagesgespräch von Wernigerode ist. Nicht frisch fristet die Rolle des Sommerwärters...  
Gesellschaft mit all der Verantwortlichkeit aus, die ihm zu Bein...  
steht. Am bunten Zeit geht das Duffspiel „Bibi und Bob“ für aus...  
gelassen Humor. „Meister Schindler“, ein glänzender Kultur...  
film und die beliebte Deulig-Wochenchau ergänzen das große Pro...  
gramm.

— Nächstens. (Eine Steuermahnung) erlährt der Gemeindevorstand in unserer heutigen Zeitungsausgabe, worauf hier hingewiesen sei.

## Kreis Wernigerode.

Mtenburg, 16. August. (Wachburg) ist in den Klappen ein auswärtiger Tourist. Er sog sich schwere Verletzungen zu.

Mtenburg, 17. August. (Langläufer). Ein bedauerlicher Unglücksfall ereignete sich heute im Wald. Der Einbauer Heinrich Stagge von hier kam auf dem Waldwege mit seinem Rade zu Fall und brach sich ein Bein. Herr Dr. Wilschinger, der schnell zur Stelle war, leitete die erste Hilfe und bracht den Verwunderten mit dem Rade nach Hause. Der Verunglückte mußte nach am selben Abend in das Kreiskrankenhaus nach Wernigerode überführt werden.

— (Ein Schwimmbad) wurde gestern abend von der Kurverwaltung im Ludwigsgäßchen veranstaltet. Das warme Wetter, wie auch der gute Park, der diesen Veranstaltungen voraussetzt, hatte viele Besucher angezogen. Die Kurlapelle konzertierte, während Kind und alt im Wasser beim Spiel amüsierte. Auf der Seegeleise wurde ein Feuerwerk abgedrönt. Weiter wurde ein einsehender Regen dem lustigen Treiben ein allzufrühes Ende.

— (Fech) hat der Behring eines hiesigen Waidmeisters. Der Mann, der beim Fechtunterricht war und einen Tragfort mit frischen Schindeln trug, kam in der Fechtstunde mit dem Rade zu Fall. Die Schindeln rollten lustig in den Sand und es fanden sich bald viel Lauchstücke ein. So, wer den Schaden hat...

Wetter haben wir in der Gedächtnis. Bald kamen wir in einen dunklen, kieselartigen Nebel. Die 20-30 Wagen lang, fuhr mit elektrischer Grundentomomie an uns vorbei. Eine Stunde später verabschiedeten wir uns von den freundlichen Bodenbesitzerinnen mit einem fröhlichen „Gut!“. Jetzt ging es in den Uffener Stadtwald und von da in die Kruppischen Kolonien. Dann fuhr wir von Essen nach Duisburg. Frisch ermahnen wir am nächsten Tage. Die letzten beiden Tagen haben wir noch ein Rudelfahrt im Motorboot kennen. Deutsche, holländische und französische Schiffer folgten wir an den Flüssen unterseheben. Wir fuhrten dann von Duisburg nach Düsseldorf, hierher hatten wir Gelegenheit, ein erfrischendes Bad im Rhein zu nehmen. Diese Stadt wird uns durch ihre vorbildlichen Anlagen, sowie durch allgemeine Schönheit, in Erinnerung bleiben. Am Sonntag morgen ging es nach der Grandtourfahrt, haben wir vom Tage aus nach dem Bahnhofs Rhein-Deut fuhrten wir aus. Vor uns lag die Brest, die Internationale Preisausstellung mit ihren massiven Gebäuden und Türmen, die wir besichtigen sollten. Wir betamen einen Führer, der uns durch die Ausstellung führte. In großen Räumen wurde der große Kampf zwischen Zeitung und Zensur beschrieben. Wir betamen die ersten gebildeten Zeitungen, so sehen, was auch die letzten Möglichkeiten. Daher waren familiäre Aufenthaltsräume der Zeit ihrer Darstellung entsprechend ausgestattet. Sehr interessant waren die Druckereimaschinen, die wir von der ersten und ältesten bis zur modernsten 60 Seiten druckenden Rotationsmaschine in Tätigkeit sahen. Für Vollerbelegungen sorgten großzügig eingerichtete Fertigungsabteilungen. Am Nachmittag besichtigten Tages fuhrten wir mit der Bahn rheinwärts nach Wiesbaden. Am nächsten Morgen verabschiedeten wir mit einem Dampfer von Wiesbaden bis Köln zu fahren. Wir hatten einen herrlichen, vom Wetter begünstigten Tag. Gegen 1/9 Uhr fuhr unser Dampfer. An all den schönen, vielgestaltigen Burgen und Orten des Rheines fuhrten wir vorbei. Die Lorelei, die Wartburg, Stolzenfels und der Rolandstempel zeigten sich unseren Blicken. Am Rhein angekommen, gingen wir in den Dem. Von Köln aus ging es nach Kassel und zur Befestigung der Eisen- und Stahlwerke des Rheins. Hierher hatten wir eine schöne Fahrt. Diesmal wurden Bergliche Land über die Mühlenteiler Brücke, die die höchste deutsche Brücke ist mit 107 Metern. In Höhe angekommen, ging es zum Stahlwerk. Vier mächtige Hochöfen betamen wir zu sehen. 25 große Lokomotiven sorgten für den Verkehr im Werk. Als Stromlinien kommen hier Großraummaschinen zur Verwendung. 60 Prozent des höchsten der Welt, der Rhein, führt zur Vererbung für den Verkehr dieser Maschinen. Man erzeugt mittels der Gasmotoren Elektrizität und Gesteinsöl. Beidermaßen brauchen die Hochöfen zu ihren Verarbeitungsprozessen in großen Mengen. Nach der Befestigung des Werkes gingen wir in andere Idyllich im Walde gelegene Jugendherberge zurück. Im anderen Tage ging es heimwärts. In dem Gewerbebezirk Salzmann und Pütter für die Zusammenfassung der Reife kamen.

(Wattenlage) Die Mühlenteiler Brücke hat sich zur Kattenbrücke entwickelt. Schon wiederholt wurden am Tage von Verleugern den Ratten bemerkt, die eine Dreifaltigkeit (sondersgelen an den Tag legten. Da keine Mittel zur Bekämpfung angewendet wurden, kann man nun von einer Plage sprechen. Es wurden in einer Nacht in der Höhe der Mühlenteiler Brücke 60 tote Ratten gefunden. Die Ratten werden durch die Stadt nun Schritte zur Bekämpfung der Plage tun.

— (Neue Behälterinfall) Am heutigen Freitag wird die neue Behälterinfall gegenüber dem Hofausgang des Rathauses der Öffentlichkeit übergeben. Sie paßt sich haultig ganz der Umgebung an, denn das übliche Weißblech ist nicht als Material verwendet. Es ist zu wünschen, daß auch bald am Rheine eine neue Behälterinfall gebaut wird.

(Gewerkschaften) Alle Gemeindefeststellen, Parteigenossen und Reichsbannerkameraden bitten wir, bei ihren sonntäglichen Spaziergängen das eigene Heim, das Gemeindefesthaus, zu besichtigen. Im Garten und in den Räumen, besonders im Oberloft, ist es sich angenehm.

## Kreis Quedlinburg.

Helmstedt, 16. August. (Verschönerung des Straßenschildes) Seit Wochen ist die Zehntenstraße von einigen Bauhandwerkern und Straßenschilderern besetzt. Die dort eine Hochbühnenanlage und einen Wanderrastplatz. Durch das Zuführen des Steins wird die Zehntenstraße bedeutend verbreitert. Stören werden allerdings die Zehntenstraße, sehr schön gemachten Randbäume wirken. Vielleicht könnten dafür kleine, schmuckvolle Laubbäume angepflanzt werden.

— (Bauarbeiten im Elisabethstift) Es machte sich die Notwendigkeit eines Um- und Ausbaus im Elisabethstift bemerkbar, da der alte Baubau des baupolizeilichen Vorschriften kaum noch entspricht und nicht mehr Sicherheit bietet, die dort mehrstöckigen Menschen vorhanden war. Binnen kurzer Zeit ist die Straßenschilder wieder begonnen und das Dach wieder gebaut, so daß der Neubau bald wieder bezogen werden kann.

## Sport.

Naturfreunde. Beiz- und Orstgenpe Halberstadt. Am Sonntag, den 19. d. Mts., findet eine Wald-Wanderung statt. Treffpunkt 9 1/2 Uhr Ausgang, wo wir mit den Schmittchen zusammen kommen. Darauf gemeinsame Fundwanderung. Wir erluchen im geliebten Betschlag. Die Halberstädter marschieren 7 Uhr von Lorelei ab.

J. G. Burgund 09. Am Sonntag weite die Jugendzeit in Halle und mußte sich der körperlich härteren Jugend von Hölze mit 5.0 beugen. Zum Sonnabend, den 18. August, ist die Quedlinburger Jugendmannschaft verpflichtet. Diese verfußt über sehr gute Kräfte. Daher ist ein Besuch des Spieles zu empfehlen. Anfang 18.30 (6.30) Uhr Sporplatz Burgardanlagen. Die erste ist durch die Spielespartei freigegeben. Eine familiäre Mannschaft führt nach Harsleben, um gegen die dortigen Germannen das Rückspiel auszutragen. Die Mannschaft spielt wie folgt: Jährlings, Soman, Schulze, Wulst, Neuhaus, Keller, Schuler, Horn, Schumann, Wolfsgang, Freiberg, Erlag, Mühe. Abfahrt ist für Radfahrer 12.30 Uhr. Die Jugendzeit spielt um 10 Uhr auf dem Sporplatz Burgardanlagen gegen die gleiche von Germania-Helmstedt.

J. G. Germania 1911. Helmstedt 1. gegen J. G. Germania-Quedlinburg 1.20 (6.30). Am letzten Sonntag waren nach längerer Spielweise unsere Germannen wieder auf dem Plan. Die alten, bewährten Kämpfer sind von der Bildfläche verschwunden, und dadurch hat Germania natürlich gewaltig an Spielfstärke verloren. Reichlich hat Antos und spielte zunächst gegen Wind und Sonne, tamen aber zu teuren rechten Zusammenstoß. Einen guten Eindruck hinterließ Quedlinburg. Auch nach dem Seitenwechsel änderte sich das Spielbild nur unmerklich. Zwar auch Reichlich etwas mehr aus sich heraus, aber keine der Parteien konnte etwas Bestimmtes erreichen. Erst 10 Minuten vor Schluss konnten die Hiesigen durch ihren linken Flügel einen Treffer andringen und kurz vor dem Abpfiff wurde der rechte Verteidiger der Hiesigen einen Straßhof unbarbar einleiben. Infolge reichlichen Regens kamen die Quedlinburger nicht einmal zu dem vollständigen Freitour.

Ergebnis 2:0 für Reinhold. Edenorhältnis 6:4 für Germania. Der Schiedsrichter Billie leitete umsichtig, und gerecht. Um 1.45 Uhr trafen sich die 1. Jugendmannschaften von Reinhold und Duesenberg. Reinhold gewann mit 5:3. Der Schiedsrichter Wipold leitete einwandfrei.

**Germania 1900. Fußball-Abteilung.** Sonntag erlebte die 1. Mannschaft gegen den Sport-Club Sargfeld die Rührung um den 3. W. B. Pokal und gewann 1:1. Die Gegenspieler wehrten sich, lo gut sie konnten, und waren mit großem Eifer bei der Sache. — Am kommenden Sonntag findet das Rückspiel Sargfeld gegen die 1. Mannschaft statt. Folgende Spieler haben den Bau bzw. den Verein zu vertreten: Schmidt, Müller I, Blumener, Schindler, Müller II und Mansfeld. Treffpunkt pünktlich 8.30 Uhr am Spielplatz. Auf dem Germania-Platz finden folgenden Spiele statt: 2. Mannschaft gegen Sportvereinigung Kirschenborn 2. Anfang 2 1/2 Uhr. Anschließend spielt die 3. Mannschaft gegen Sport-Club Sargfeld.

### Gewerkschaftliches.

#### Die Urlaubsfrage der Jugendlichen.

Die Jugendlichen erhalten noch weniger Urlaub als die erwachsenen Arbeitsträger. An den aufnahmefähigsten Jahren haben sie nicht einmal die Möglichkeit, eine längere Wanderung zu unternehmen, die ihren Geisteszustand erweitert, sie geistlich bereichert und körperlich stärkt. Es sind nicht die leichtesten, die durch alljährliche Schließung ihres Urlaubs erzwungen. Alle Welt sympathisiert mit diesen Jugendlichen und gönnt es ihnen von Herzen, wenn es ihnen gelingt, für 2, 3 Wochen den Staub des Alltags abzuschütteln und ihre Jugend zu genießen. Wozu warum bedarf es dann dazu allerhand Pläne? Warum kann nicht der Anspruch der arbeitenden Jugend auf ausreichende Freizeit als ihr gutes Recht anerkannt werden?

Defertreich, das hat immer mehr durch eine fortgeschrittene Gesetzgebung hervorzu, die die Angelegenheit durch eine gesetzliche Verordnung geregelt. Danach ist dem Jugendlichen vom Arbeitgeber ein ununterbrochener Urlaub von vier Wochen zu gewähren, wenn 1. der Jugendliche auf Grund eines ärztlichen Zeugnisses des Krankentafels oder Schularzes aus Gesundheitsgründen den Urlaub einer Erholung bedarf, wenn 2. ihm die Aufnahme in ein Erholungsheim zugestimmt ist oder er den Urlaub nachweislich auf dem Lande verbringen kann und wenn 3. das Dienstverhältnis wenigstens 6 Monate dauert. Der beurlaubte Jugendliche behält während des Urlaubs auf seine Gehaltszüge. Der Antritt des Urlaubs ist mit Rücksicht auf die Betriebsverhältnisse und die dem Arbeitnehmer zu Gebote stehenden Erholungsbedingungen im Einvernehmen rechtzeitig zu bestimmen.

Praktisch kommt natürlich alles darauf an, welche Erholungsbedingungen den Jugendlichen geboten werden. Daher wurde unter Leitung des Bundesministers für soziale Verwaltung ein Kuratorium zur planmäßigen Sanierung der Erholungsstätten eingerichtet, in dem außer dem Ministerium Kommunen, Krankentafeln, Gewerkschaften, Arbeitgeber, und Arbeitnehmer, Jugend- und Jugendfürsorgeverbände verschiedener Richtungen vertreten sind. Das Kuratorium hat seit 1918 bis 1928 in ständig wachsenden Zahlen — im Jahre 1927 über 10 000 Jugendliche — in eigenen Erholungsheimen für meist vierwöchentliche Kur untergebracht.

In Deutschland mehren sich die Stimmen, die eine ähnlich ausgeglichene Erholungsfrage für unsere Jugendlichen fordern. Neben Erholungsheimen brauchen wir für die kräftigsten Jugendlichen viel mehr Heberge, Jugendlager und dergleichen. Die Gelegenheiten zum Lieberwagen auf Wanderungen sind nicht nur quantitativ unzulänglich, sondern auch oft in einer Verfassung, die für nicht für Mädchen eignet. Hier muß Wandel geschaffen werden.

Für die Rentenkonfession ein Schiedspruch wurde am 19. Juli gefällt, der insgesamt eine Reduzierung von 11 Prozent vorsieht. Da der Schiedspruch vom Arbeitgeberverband abgelehnt wurde, beantragte der Deutsche Betriebsarbeiterverband die Verbindlichkeitsklärung. Das Reichsarbeitsministerium hat am Dienstag die beantragte Verbindlichkeitsklärung abgelehnt. Um zur Lage Stellung zu nehmen, beruft der Deutsche Betriebsarbeiterverband eine Konferenz der Betriebsräte, die am 19. August stattfinden wird. Außerdem hat er die Beteiligten aufgefordert, an alle Unternehmer der Branche die Forderung auf Anerkennung des Schiedspruches bis frühestens Sonnabend mittig zu richten.

### Briefkasten.

**Schweine-Versicherung.** Gewährleistungen sind für Schweine, die als Aufzucht und Schlachtvieh verkauft werden: bei Rotlauf 3 Tage, bei Schweineleude 10 Tage. Für Schweine, die als Schlachtvieh verkauft werden: Tuberkulose 14 Tage, Trichinen 14 Tage, Finnen 14 Tage. Bei einem Viehmangelprozess ist oder stets rechtshilflicher Rat eines Rechtsanwalts, einer Rechtsanwaltskammer oder einer Reichsgerichtsstelle erforderlich.

Am gestrigen Nachmittag kam ich zum Friedhof, um meine verlorene Tochter zu Grabe zu setzen. In meiner Begleitung waren einige Frauen, die ebenfalls an dem Begräbnis teilnehmen wollten. Als wir am Friedhof ankamen, war das Tor abgeschlossen. Der am Tore haltende Arbeiter wollte uns nicht hineinfließen. Es gab eine erregte Auseinandersetzung, bevor man mich einließ. Nicht nur die, welche meiner Tochter das letzte Beileid geben wollten, sondern auch die anderen Umstehenden waren empört über diese Verhinderung und das Verhalten des Mannes, wodurch es den nächsten Angehörigen unmöglich gemacht wurde, einen lieben Verstorbenen zu Grabe zu bringen. Wie stellt sich die Friedhofverwaltung zu dieser Formlosigkeit? Warum ist man so anspruchsvoll mit dem Arbeiter? Gerade in den größeren Städten kennt man eine solche Abnahme kaum. Jedenfalls wäre es angebracht, dem am Tor aufgestellten Person anzusehen, wenigstens die zum Ermergelfolge gehörenden Personen ohne jede Behinderung einzulassen.



### Reichsbanner Schwarz-Rot-Gold

Halberstadt. Am Sonnabend, den 18. August, abends 8 Uhr, findet beim Kameraden D. Bollmann eine Vorstands- und Bezirksführerprüfung statt.  
Wehrstedt. Wir beteiligen uns morgen Sonnabend, am Antritt des „Gemeinnützigen Sicherheits“ nach Kameraden. Antritt beim Totat Rede 8 Uhr. Zahlreiche Beteiligung wird erwartet.

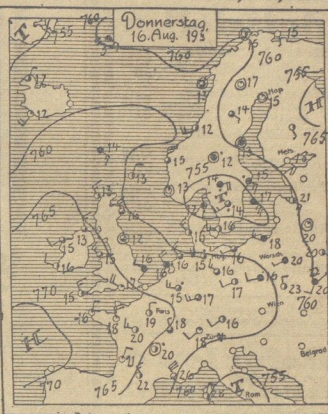
Wernigerode. Spielertops. Zur Teilnahme am Gewerkschafts- ist treten familiäre Spielleute am Sonntag um 1 Uhr im Monopol an. Hochzeitiges Ereignis erwähnt.

### Rundfunk-Programme

der hauptsächlichsten deutschen Sender.

Sonnabend, den 18. August.  
Berlin. 20.30 „Angebot“, Komödie von Götter.  
Königs-Werkschulen (Berlin). Übertragung von Berlin.  
Schiff. 20.15 Übertragung von Dresden: Zitherkonzert.  
21.15 Konzert des Rajan-Orchesters.

### Wichtige Wetternachrichten.



Voransichtliche Witterung bis 18. 8. abends.

Aus der Tiefdruckrinne, die sich am Donnerstag morgen von Westenburg bis Island erstreckte, hat sich am Abend eine größere Depression entwickelt, die über Südschweden liegt und die von der Ostküste bis nach Mittel-Finnland weitere Regenfälle hervorgerufen hat. Auf der Südseite dieser Zirkone kam es in Zeuligland im Laufe des Tages zu örtlichen Regenfällen bei ziemlich hoher Temperatur, und da in ihrem Kern der Auftrieb noch weiter liegt, wird sie sich noch mehr vertiefen. Wir können daher vorläufig noch nicht mit einer Besserung des Wetters rechnen, zumal das Hochdruckgebiet über der Biskaya liegen bleibt.  
Aus südlichen Hoch fast bewölkt und einzelne Regenschauer bei ziemlich hoher Temperatur, am Sonnabend etwas wärmer.

Reste

# Total-Ausverkauf

wegen Aufgabe meines Ladengeschäftes. Preise für meine guten Qualitäten ohne Rücksicht auf ihren früheren Wert teilweise bis 60% ermäßigt. Das Lager soll und muß innerhalb einiger Wochen vollständig geräumt sein. Es versäume niemand diese günstige Gelegenheit.

**Besonders vorteilhafte Angebote.**

**Staubend billige Preise.**

**Zum Verkauf gelangen:**

- Große Posten Herren- und Damenstoffe von den einfachsten bis zu den besten, Künstler-Gardinen jeder Art, Stores, Gardinen, Spannstoffe, Bett-, Tisch-, Divandecken. Lüsterstoffe, Vorlagen, Tisch- und Bettwäsche.
- Große Posten Sommer- und Winterstoffe. K-Waschseide, Voiles, Woll- und baumwoll. Musseline, Seiden.
- Große Posten Baumwollwaren. Hemdentuche, Barchente, Linoon und Bettsatins. Inletts und Züchen.

Wenn werden auf Wunsch bis zum 15. September cr. zurückgelegt.

## Kaufhaus L. Cohen, Halberstadt

Schmiedestraße 33/34 Fernruf 2626

Beginn Sonnabend, den 18. August 1928, früh 1/9 Uhr

Reste

**Danksagung.**  
Zurückgekehrt vom Grabe unserer lieben Entschlenen sagen wir allen, die den Sarg so reichlich mit Blumen schmückten und ihr das letzte Geleit gaben, unseren herzlichsten Dank.  
Insbesondere danken wir Herrn Pastor Friedendorff für seine trostreichen Worte, der Firma Spangenberg & Co, und deren Angestellte und Arbeiter, dem Z-V. der Schmiedestraße und den Arbeitskollegen und -Kolleger der Firma.  
Walter Werny u. Frau Anna geb. Schürfer.

*Zur grossen Wäsche*  
**Werner-Seife**  
nehmen mit Werners-Seife  
Sie wäscht wunderbar  
mit 25%g. Seife nur 30 Pf.

**Umpress-Hüte**  
billig  
**Stück 2.50 Mark**  
Die Hüte werden wie neu  
Färben alle Farben  
**Otto Wartmann**  
Damenputz Umpresserei  
Hoheweg 47

Morgen, Sonnabend, den 18. August, abends 8 Uhr, im „Wiener Hof“  
**Gemeinschaftlicher Sommernachtsball**  
des  
Turn-Vereins „Jahn“  
und  
Radfahrer-Vereins „Wanderer“  
bestehend aus turnerischen Vorführungen und Reigenfahrten, Garten-Illumination.  
Freunde und Gönner der Vereine sind herzlich willkommen.  
Der Festausschuß.

Sonnabend bis einschl. Montag  
**keine Sprechstunde**  
Dr. Kluge, Walter-Platz, Straße 57/58.  
Kauft nur bei unseren Inferenten!

Abonniert die Halbmonatsschrift  
**„Der Klassenkampf“**  
(Marxistische Blätter)  
Bezugspreis monatlich nur 85 Pf.  
Probeweile u. Prospekt durch Volksbuchhandlung Halberstädter Tageblatt, Compilate 48.  
Es lohnt sich für jede Hausfrau!  
Sobald erhaltene Briefe für Lumpen, Knoten, Babier, Auto-u. Fahrrad-schlächte und Antikoden.  
Ulrich, G. D. Witzke 14, Breite Wöhlung an jeder Ecke

Sonnabend bis einschl. Montag  
**keine Sprechstunde**  
Dr. Kluge, Walter-Platz, Straße 57/58.  
Kauft nur bei unseren Inferenten!

Abonniert die Halbmonatsschrift  
**„Der Klassenkampf“**  
(Marxistische Blätter)  
Bezugspreis monatlich nur 85 Pf.  
Probeweile u. Prospekt durch Volksbuchhandlung Halberstädter Tageblatt, Compilate 48.  
Es lohnt sich für jede Hausfrau!  
Sobald erhaltene Briefe für Lumpen, Knoten, Babier, Auto-u. Fahrrad-schlächte und Antikoden.  
Ulrich, G. D. Witzke 14, Breite Wöhlung an jeder Ecke

Morgen, Sonnabend, den 18. August, abends 8 Uhr, im „Wiener Hof“  
**Gemeinschaftlicher Sommernachtsball**  
des  
Turn-Vereins „Jahn“  
und  
Radfahrer-Vereins „Wanderer“  
bestehend aus turnerischen Vorführungen und Reigenfahrten, Garten-Illumination.  
Freunde und Gönner der Vereine sind herzlich willkommen.  
Der Festausschuß.





# 2. Beilage zur Harzer Volksstimme.

Nr. 193.

Sonntabend, 18. August 1928.

3. Jahrgang.

## Massenproduktion und Arbeiterschaft.

### Vormarsch der Frauarbeit. — Steigende Krankheitsdauer bei den Arbeiterinnen.

Die moderne Massenfabrikation in Deutschland beruht auf einer Erweiterung der Maschinenparke, der Verwendung besserer Werkstoffe und dem Druck auf das Wohltempo. Die Verwendung von Maschinen und der Verbrauch besten Materials steigert natürlich die einmaligen und fortlaufenden Ausgaben. Um einen Ausgleich herbeizuführen und das Ziel der Mechanisierung, die Senkung der Gesehenskosten zu erreichen, versuchen die Unternehmer, einen möglichst starken Druck auf das Wohltempo auszuüben. Was für das Maschinen- und Materialtempo mehr ausgedehnt wird, soll an Schichten eingespart werden.

Selbstverständlich muß sich dieser Prozess auf dem Arbeitsmarkt und vor allem, wie wir weiter unten sehen werden, auf die Zulassung, auf die Struktur der Beschäftigten auswirken. Die Erweiterung der Maschinenparke, die rasche Mechanisierung die völlige Verdrängung der menschlichen Arbeitskraft durch die Maschine bedeutet eine Verringerung der Beschäftigten, eine Belastung des Arbeitsmarktes. Diese Entlastung des Wohltempo findet aber ihre natürliche Grenze, und zwar nicht in der Technik, sondern in den Anforderungen für neue Maschinen. Die Technik könnte ohne Zweifel jede Art von Maschine, selbst mit spanntätiger Arbeitsleistung, konstruieren, wenn sie der Unternehmer kauft. Dieser aber kann die Maschine nur dann kaufen, wenn die Kosten bescheiden niedriger sind als die Wäre der Arbeiter, die durch die Maschine aus dem Arbeitsprozess verdrängt werden. Die Erweiterung der Maschinenparke wird also durch die Rentabilität begrenzt. Ist diese Grenze erreicht, was in vielen Branchen sehr bald eintritt, dann kann das Wohltempo nur dadurch gebürt werden, daß der hochbezahlte Arbeiter in der umgestellten Produktion durch einen niedriger bezahlten Arbeiter ersetzt wird. Man macht den ganzen Arbeitsprozess von der Geschwindigkeit des Arbeiters unabhängig, indem man den Arbeitsprozess darauf unterteilt, und die Ausführung der Maschine so einfach gestaltet, daß die notwendigen Schritte loszulegen von Kindern ausgeführt werden können. Damit schafft man die Möglichkeit, an die Stelle des verhältnismäßig hochbezahlten Facharbeiters den angelegerten Arbeiter, der nicht so hoch bezahlt wird, zu setzen. Aus dieser Tendenz erklärt sich auch die

starke Zunahme der Frauarbeit in den letzten Jahren, besonders in den Betrieben, die auf Massenproduktion umgestellt sind. In der Hausindustrie sind es Betriebe der Eisen- und Metallverarbeitung, der Textilindustrie und des Nahrungsmittel- und Genußmittelgewerbes.

Die Rationalisierung zeigt also die Tendenz, die Struktur der Beschäftigten zu verändern und zwar in der Richtung, daß der Anteil der weiblichen Beschäftigten an der Gesamtbeschäftigung wächst und der Anteil der männlichen Beschäftigten abnimmt. Die Gewerkschaften der einzelnen Länder hat das zum Beispiel für das Jahr 1927 nachgewiesen. Wie sich im einzelnen dieser Prozess vollzieht, dafür gibt Direktor Dr. Otto Hofmeister in dem Bericht über die bemerkenswerten Fingerzeige. Seine Mitteilungen beziehen sich auf ein Unternehmen für feinschöneisenische Erzeugnisse. Die Firma führte die Umstellung in der Weise durch, daß durch Verminderung der Bauarten und infolge Normung der Erzeugnisse eine Art Rationalisierung erreicht wurde. Dabei verfolgte man konsequent den Grundsatz, "sich möglichst von der Geschwindigkeit des Arbeiters unabhängig zu machen", d. h. den gelerntem Arbeiter durch den angelegerten, besonders durch die Frau zu ersetzen. Nach der Umstellung ergab sich dann auch in dem in Frage kommenden Betriebe eine starke Veränderung der männlichen Arbeiter durch die Frauarbeit, wie folgende Zusammenstellung zeigt:

Anteil an d. Verteilung:	alte Neu- der- Bermin-	alte Neu- der- Bermin-	alte Neu- der- Bermin-
	stellung	stellung	stellung
Facharbeiter	71,5 %	24 %	68,5 %
angelegerte Arbeiter	28,5 %	76 %	19 %
Frauen	0 %	23 %	19 %
Ges. räuml. Sonnenaufwand:	9430 qm.	6225 qm.	30 %

Der Anteil der Facharbeiter an der Herstellung verminderte sich durch die Umstellung auf die Maschinenproduktion um gut zwei Drittel; bei den angelegerten Arbeitern tritt eine Verringerung um 19 Prozent ein. Neu ist in der umgestellten Fabrikation die Frauarbeit, die die alte Herstellung überhaupt nicht kannte, und zwar ist die Frauarbeit mit über 60 Prozent an der Herstellung beteiligt. Ohne Zweifel gibt es in der modernen Massenfabrikation Arbeiten, zum Beispiel das Sortieren, der Zusammenbau geformter Teile, das Bohren kleiner Löcher, das Polieren, das Verpacken usw., die von der Frau besser und schneller ausgeführt werden als vom Manne. Das erklärt aber keineswegs den Vormarsch der Frauarbeit in den umgestellten Betrieben. Daß die Eignung der Frau nicht der ausschlaggebende Grund für die vermehrte Einstellung von Frauen ist, mag aus dem hervorgehen, daß die meisten Unternehmer bei der Einstellung eine Eignungsprüfung nicht vornehmen. Wesentlich ist für die vermehrte Einstellung der Frauen in der Massenproduktion der niedrige Lohn auszusagen. In dem von Hofmeister angeführten Beispiel verhalten sich die angenommenen Eindeckerlohnstellen zwischen Facharbeitern, angelegerten Arbeitern und Frauen wie 100 zu 80 zu 45. Die Frau ist die billigste Arbeitskraft, deshalb bevorzugt man sie. Allein durch die Strukturänderung der Beschäftigung ergibt sich in dem Hofmeisterschen Beispiel eine Senkung des stündlichen Lohnaufwandes von 90,30 Mark auf 66,25 Mark; das sind rund 30 Prozent.

Die vermehrte Frauarbeit in der Massenproduktion wird möglich durch die Umstellung der Arbeit, durch die Ausweitung der Maschine zum Selbstautomaten usw., kurz gesagt: durch die Vereinfachung der Arbeit. Wer aber meint, daß die vereinfachte Arbeit geringere Anforderungen an den Arbeitenden stellt, befindet sich im Irrtum. So können wir zum Beispiel feststellen, daß die Krankheitsfälle — und dabei spielen Erkrankungen der Nerven eine große Rolle — in Betrieben mit Massenproduktion in der letzten Zeit stark zugenommen. Von den steigenden Erkrankungen sind aber in der Hauptsache Frauen betroffen, wie aus folgender Zusammenstellung hervorgeht:

Auf je hundert gegen Krankheitsfälle entfallen 1915 bei den männlichen Mitgliedern 844,2 Krankheitsstage und 1925: 1281,2 Krankheitsstage, 1913 bei den weiblichen Mitgliedern 914,6 Krankheitsstage und 1925: 1288,8 Krankheitsstage.

Die durchschnittliche Krankheitsdauer betrug 1913 bei den männlichen Mitgliedern 19,1 Krankheitsstage und 1925: 22,5 Krankheitsstage, bei den weiblichen Mitgliedern 1913: 20,1 Krankheitsstage und 1925: 22,8 Krankheitsstage.

Die Verschlechterung der Gesundheitsverhältnisse dürfte ohne Zweifel mit der größten Veränderung, die unsere Warenproduktion seit Jahren erlebt hat, mit der Mechanisierung und Rationalisierung im Zusammenhang stehen. Für die schlechtere Entwicklung bei der Frau ist aber ohne weiteres die Veränderung der Struktur der Beschäftigten, die vermehrte Einbeziehung der Frau in die Massenproduktion, verantwortlich zu machen.

### Verbandstag der Metallarbeiter.

In der Mittwoch-Sitzung des Verbandes der Metallarbeiter wurde die Frage des Schlichtungsorgans ausgiebig erörtert. Der Vorstand hatte eine Entschließung vorgelegt, in der verlangt wird, daß die Schlichtungsorgane ausschließlich als ihre Hauptaufgabe betrachten müssen, eine freie Verhandlung zwischen den Parteien herbeizuführen, und fern Schlichtung dieser Art nicht als ihrer Bestimmung zu sein, die den Forderungen der Arbeiterschaft mehr als bisher Rechnung tragen. Es heißt in der Entschließung u. a.: Die Verschlichtungsorgane sind als eine Beschränkung auf die Fälle eines höheren Interesses der Allgemeinheit beschränkt blei-

ben. Die Befreiungen zur Befreiung der Schlichtungsordnung kann der Verbandstag nicht unterliegen; ihre Verbesserung dagegen ist mit Nachdruck anzutreiben."

Schäfer vom Hauptvorstand, der die Debatte über diese Entschließung eröffnete, wandte sich sofort gegen die Schlichtungsordnung und forderte ihre restlose Befreiung. Die übrigen Redner der Antierdamer Gewerkschaftsräte teilten diese Auffassung nicht, obwohl sie die Mängel der Schlichtungsordnung und ihre mangelhafte Anwendung unumwunden anerkennen und Abhilfe forderten. Sie brachten demgegenüber verschiedene Argumente für eine Befreiung der Schlichtungsordnung nicht aber einbringen können, bis nicht die Arbeiterschaft im allgemeinen besser organisiert sei als jetzt. Die kommunikativen Delegierten verlangten natürlich mit ihren bestimmten Argumenten die gütliche Befreiung der Schlichtungsordnung. — Die Entschließung wurde mit 193 gegen 70 Stimmen angenommen.

Der Verbandstag befaßte sich dann mit der Beratung der Verwaltung des Metallarbeiterverbandes von Stuttgart nach Berlin. Sedow vom Hauptvorstand stellte sich für die Sicherlegung nach Berlin ein. Schäfer-Keipig erklärte sich aus finanziellen Gründen dagegen. Die Kommunisten erklärten sich gegen die Sicherlegung, weil der Hauptvorstand dadurch zu sehr in die Nähe des ADGB, des Reichsarbeitsrates und des Reichsarbeitersrates der S. P. D. kommen würde. Im namentlichen Abstimmungen wurde die Sicherlegung nach Berlin mit 201 gegen 62 Stimmen beschlossen. — Weiterberatung Freitag vormittag.

### Der Bundestag des Verkehrsverbundes.

nach am Mittwoch zu den Fragen der Verkehrspolitik und des Verkehrsrechts eine von Mann-Walden begründete Entschließung an, in der es u. a. heißt:

„Der 15. Bundestag des Verkehrsverbundes stellt fest, daß die seit 1924 übliche Forderung der französischen Vorschriften bei den sogenannten Straßentransportführungen für die im Straßenverkehr tätigen Arbeitnehmer (Straßenbahnen, Kraftfahrer und sonstige Fußgänger) einen unzumutbaren und unethischen Zustand und ein Unrecht geschaffen hat. Die Praxis der Verkehrsverbände, Zusammenkünfte oder Unfälle, die in der Hauptsache auf unzureichende und unübersichtliche Verkehrsbedingungen zurückzuführen sind, immer als strafbare Handlungen anzusehen und zu verfolgen, verpflichtet den Bundestag, von der Reichsregierung und dem Reichstag zu fordern, daß die vom Verkehrsverbund zu den Verkehrsverbänden und zum Straßentransport eingehenden Anträge und Abänderungsanträge unbedingt Berücksichtigung finden.“

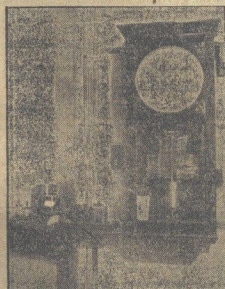
Eine weitere Entschließung, die vom Bundestag angenommen wurde, befaßt folgendes: „Deutschland bedarf eines Verkehrsapparates, der quantitativ und qualitativ den Ansprüchen einer fortgeschrittenen Weltwirtschaft zu genügen vermag. Das deutsche Verkehrsnetz ist deshalb als einheitliches Verkehrsnetz zu behandeln. Alle Verkehrsmittel sind Glieder des einheitlichen deutschen Verkehrsnetzes und harmonisch nebeneinander abzustimmen. Die Förderung der Planmäßigkeit in der Verkehrsarbeit ist ein Ziel nicht nur auf ihre Wirtschaftlichkeit, sondern auch auf ihren Ausbau. Aus der Förderung der Planmäßigkeit ergibt sich weiter die Einheitlichkeit des internationalen Verkehrsnetzes und die freundschaftliche Zusammenarbeit mit anderen Völkern. Durch die heute noch bestehende Zersplitterung der Kompetenzen im Verkehrsrecht und in der Verkehrsverwaltung wird die Einheitlichkeit der deutschen Verkehrspolitik sehr erschwert. Es ist daher notwendig, die staats- und verkehrsrechtlichen Grundlagen der deutschen Verkehrspolitik von der feststehenden Rücksichtbarkeit zu befreien.“

### Wer inseriert — legt sein Geld an!

Im Bereiche der Vereinigten Staaten sind die 10 Zeitblättern ebenfalls sehr erheblich. Die Zeit von New York, die sogenannte Easternzeit, geht um 5 Stunden gegenüber der Universalzeit nach, während die Zeit von San Francisco, die Pazifikzeit, 8 Stunden nachgeht und die Westzeit gar 9. Im Reiche der Vereinigten Staaten differieren also die Uhren um mehr als 4 Stunden.

An diesem Zeitonenproblem kann selbstverständlich nichts geändert werden. Die Kommission des Weltverbandes für internationale wissenschaftliche Zusammenarbeit will vielmehr lediglich ein genaues Gleichgewicht aller Uhren der Welt, eines Synchronismus nach der Zeitmesser herbeizuführen. Nicht die Stundenzeiffer sollen übereinstimmen, wohl aber der Ablauf der Stunden und Minuten selber. Zu diesem Zweck beschäftigt man sich jetzt einiger Zeit mit dem Vorschlag, den Professor Korn, der bekannte Erfinder eines Weltzeitensystems, seit längerer Zeit gemacht hat. Professor Korn will eine Art elektrisches Zeitnetz schaffen, das auf der ganzen Erde vollkommen hinreichend ist. Zu diesem Zweck soll vom Weltverband ein besonderer Radiosender errichtet werden, der nach Zeit des Senders von Greenwich und des Stations Senders elektromagnetische Zeitzeichen für die ganze Erde übermitteln wird. Diese Zeitzeichen sollen mittels ihrer Sender der Erde gültig sein, zweitens soll man es möglichst vielen Kreisläufern zugänglich machen. Zu diesem Zweck sollen sie in den einzelnen Ländern mit Hilfe der Antenne ausgeföhrt werden, durch die ublichen Wechselströme, die in der Stunde genau geregelt werden können, erzeugen. Die nationalen Sender werden mit Hilfe von gleichmäßig schwingenden Sinusköben den Synchronismus aufrechterhalten und täglich an einem bestimmten Ort und nach bestimmter, kurzer Zeiten ergeben zu werden braucht, kontrollieren. Da die Beschäftigte auf der ganzen Erde gleichmäßig schwingen, so braucht man nur an allen Punkten der Erde eine beliebige Höhe der Welle herauszugreifen, um zu wissen, daß diese Höhe an allen Orten der Erde gleichzeitig erreicht wird. Auf diese Weise ist die genaueste Regelung der Weltzeit erreicht. Selbstverständlich können mit Hilfe dieser Apparatur alle elektrisch betriebenen Uhren geregelt werden, aber dieser Beschäftigung kann auch in jedem Fernsprechnetz zur Übernahme durch die Zeitsender geleistet werden.

### Die Welteinheitszeit.



Die automatische Zeitmessung in Greenwich.

die die meteorologische Zeit oder die Universalzeit durch Zeitzone mittels Radio automatisch der ganzen Welt übermitteln.

Eins der Hauptprobleme, das die moderne Technik mit sich gebracht hat, ist das Problem der Gleichzeitigkeit, des Synchronismus. Es gibt eine Fülle von technischen Einrichtungen, nämlich alle die, die Übertragungsinstrumenten dienen, bei denen der Synchronismus die Hauptrolle spielt. Wir haben gerade in letzter Zeit Gelegenheit gehabt, uns mit diesem Problem eingehend zu beschäftigen, als wir die ersten Bildfunkversuche machten. Eins der schwierigsten Zeitprobleme lag eben darin, die beiden Wellen, die Übertragungswelle, von der das Bild abgeteilt wird, und die Empfangswelle, auf die es aufgetragen wird, in ihrem Lauf synchron zu erhalten.

Dieses Problem der Gleichzeitigkeit, das auch beim Telegraphen eine bedeutende Rolle spielt, beschäftigt seit längerer Zeit auch die Kommission des Weltverbandes für internationale wissenschaftliche Zusammenarbeit. Man hat erkannt, von welcher Bedeutung eine solche genau geregelte, einheitliche Weltzeit in dieser Hinsicht für die Entwicklung der Technik ist.

Die Kommission des Weltverbandes will selbstverständlich nicht etwa das jetzt übliche System der Zeitzonen ändern. Das bleibt nach wie vor bestehen. Dieses System, das 1883 von dem Amerikaner Sandford Fleming vorgeschlagen wurde, sieht eine Einteilung der Erde in 24 Abteilungen der Erdoberfläche vor, die sich jeweils über 15 Längengrade erstrecken. Die Erde ist also nach der Anzahl der 24 Stunden des Tages in Zonen eingeteilt. Von Zone zu Zone schreitet die Zeitdifferenz um eine Stunde fort. Im Jahre 1893 nahm Deutschland als Normalzeit die Zeit des 15. Grades östlicher Länge von Greenwich als mitteleuropäische Zeit an. Diese Zeit geht der von Fleming vorgeschlagenen Regelung entsprechend der Universalzeit um eine Stunde voraus. Die Universalzeit selbst pflegen wir als die mitteleuropäische Zeit zu bezeichnen. Sie wird von der Sternwarte von Greenwich aus, die bekanntlich auf dem Nullmeridian liegt, geregelt. Die Sternwarte von Greenwich besitzt eine wissenschaftlich genau konstruierte Zeitkapsel, die automatisch der ganzen Welt ihre Zeitzone übermitteln. Die mitteleuropäische Zeit ist heute in Großbritannien, Belgien, Frankreich, Spanien, Portugal, Luxemburg und in den besetzten westlichen Gebieten. Die Uhren mitteleuropäischer Zeit gehen gegenüber unserer Zeit eine Stunde nach. Andere, die mitteleuropäische Zeit, gibt in Deutschland, Desterreich, Ungarn, Tschechoslowakei, Polen, Dänemark, Italien, der Schweiz, Schweden, Norwegen und Jugoslawien. Die östereuropäische Zeit geht wiederum gegenüber unserer Zeit eine Stunde vor. Sie gibt in Bulgarien, Rumänien, in der Türkei, Ägypten, Finnland, Island, sowie im europäischen Rußland.

Außer diesen drei uns geläufigen Zeitonen gibt es noch 21 weitere Zonen, zum Beispiel philippinische Zeit, die auf den Philippinen, Bornes, Westaustralien und an der östlichen Küste gibt und um 8 Stunden gegen die Universalzeit vorgeht, die japanische Zeit, die wieder um eine Stunde mehr, also um 9 Stunden, differiert.

**Billige Gelegenheits-Käufe**  
in **Schuhwaren**

können Sie in der Zeit vom **16. bis 25. August** tätigen

**Schuhhaus Kober**  
Hoheweg 26  
Gegenüber den Kaufhäusern Reichenbach

Besichtigen Sie meine Schaufenster-Auslagen!

**Schlachthof-Freibank** Sonnabend von 8 bis 10 Uhr  
Schweinefleisch, gehackmt . . . 50 Stk.  
Schweinefleisch, roh . . . 60 Stk.  
Rindfleisch, roh . . . 40 Stk.  
Rindfleisch, gehackmt . . . 40 Stk.  
Mettfleisch . . . 40 Stk.

**Wiener Kaffee.**  
Ab gefl. Donnerstag, 16. August  
Die neue Kapelle, mit  
**Xylophon - Einlagen**  
Anfang nachmittags 4 Uhr.  
Es ladet ein **E. Schumann.**

**Spar- und Bauverein Thale a. H.**  
e. G. m. b. H.

**Die Grundsteinlegung**  
des ersten Familienwohnhauses  
findet am **Sonnabend, den 18. 8. 1928,**  
nachmittags 4 Uhr, in der Bruchstraße statt.  
Mitglieder, Freunde und Gönner werden hiermit  
eingeladen.  
Thale a. Harz, den 17. August 1928.  
**Der Vorstand.**  
Schumann. Oberländer.

**Möbelpolitur**  
Ratsapotheke.

Für die **wirtschaftliche Frau**

ist die kleine Anzage im Halberstädter Tageblatt eine wertvolle Sekretärin in Ihrer immer dringenderen Verrichtung. Wenn Sie etwas nützlich tun will, findet Sie reichlich billige Anzagen jeder Art. Wenn Sie etwas zu verkaufen hat erreicht die kleine Anzage Tausende von Lesern. Die Adresse für das Angebot haben.

**7 Mart**  
kosten 50 Hb. Meter  
Doppelbreite 100 cm  
hoch. Ia veranzt

**Früh Krippner**  
Drehstuhl-Gehäbe  
Gehäbe  
Klosterstraße Nr. 11

**Hühneraugenbakter**  
an jedem Gant  
Hühneraugenbakter  
Rath. Apotheke

**Der Rekord**  
in  
**Regen-Mäntel**

durch günstigen Einkauf weit unter Preis

Ein Posten  
Damen-Gummi-Mäntel  
gestreift und kariert in vielen  
Farben . . . . . **19,50**

Ein Posten  
Herren-Gummi-Mäntel  
guter schwerer Gebrauchs-  
mäntel, moderne Farben . . . . . **19,50**

**Rahmlow & Kressmann**  
Das gute Einkaufshaus für Stadt und Land

**Machen Sie** von den Angeboten **Gebrauch**  
unserer Interenten  
den ausgiebigsten

**Aus Wernigerode**

**Bekanntmachung.**  
Es ist in letzter Zeit die Beobachtung gemacht, daß Privatvermietungen unter Anwendung ungesetzlicher Mittel die Sommerferien an sich ziehen und sie von der Kanariernahme in den Hotels abzubilden verhindern und absichten. Man geht davon aus, daß ein solches Verhalten unzulässig ist, ist es gesetzlich unzulässig und daher strafbar. — Die Polizei-Verordnung vom 28. Juli 1928, wonach das mündliche Anbieten von Diensten und Wohnungen an öffentlichen Straßen und Plätzen im Stadtbezirk Wernigerode verboten ist.  
Es wird hierdurch legitimiert darauf hingewiesen, daß in Zukunft mit unangenehmer Strafe gegen diejenigen vorgegangen wird, die sich Verträge der bezeichneten Art ausbilden kommen lassen. Die Polizeibeamten sind noch einmal ausdrücklich angewiesen, auf Verträge zu achten. Sofern diese Bestimmung keine Beachtung finden sollte, wird zu einer sofortigen Mahnung gefahren. a. H. Quartierkontrollen, Veränderung der Wohnungszähler unter Verschärfung der Bestimmungen der Gewerbe-Ordnung und strengste Kontrolle daraufhin, daß die Mietverträge-Polizei-Verordnung nicht Anzeichen von Fremden genau beachtet wird. Es wird ferner darauf hingewiesen, daß das Anbieten an Fremde tageweile, d. h. auf längere Zeit — alle unter 3 Tage — nicht gestattet und strafbar ist.  
Wernigerode, den 16. August 1928.  
Die Polizeiverwaltung.

**Beste bayerische Schleifsteine**  
in bevorzugter Qualität und allen Größen empfohlen  
**Ernst Friedhof, Wernigerode.**

**Öffentliche Mahnung.**  
Die bis zum 10. d. Mts. und auch für zurückliegende Zeit fällig gewordenen nicht eingehenden Grundbesitzsteuer, Gewerbe- und Hundesteuern, sowie die Gebühren für Hunde- und Maßnahme für Juli/September d. J. sind nunmehr binnen 3 Tagen an die hiesige Grundbesitzsteuer zu zahlen, widrigenfalls die zwanagsweilige Beitreibung erfolgen muß.  
Wernigerode, den 16. August 1928.  
Der Gemeindebevollmächtigte. Ruff.

**Ein Uta-Film**  
nach der berühmten Operette von **Oscar Strauß**  
wird  
Freitag bis Montag  
das Tagesgespräch von Wernigerode sein!  
Prickelnde Melodien in prickelnde Bilder übersetzt, Schmissig, voll witziger Situationen und mit lustigen Regieeinlagen gespickt ist der deutsche Großfilm:

**Der letzte Walzer**  
in den Hauptrollen:  
**Liane Haid** :: **Suzi Vernon**  
**Willy Fritsch** :: **H. A. von Schiletow**  
Fritz Rasp.

**Im bunten Teil:**  
**Bibi und Pook**  
**Meister Stachelrock.**  
**Deulig-Welt-Wochenschau.**

Beginn:  
**Wochentags 7 und 1/9 Uhr,**  
**Sonntags 6 und 1/9 Uhr.**

**KL Kammer-Lichtspiele**  
Wernigerode

Freitag bis einschl. Montag ein Großfilm von Freiheit und Liebe, aus der Zeit Katharinas der Großen.

**Der Schachspieler**  
10 Akte (Der Gelangene einer Kaiserin) 10 Akte  
Nach dem in der „Berliner Morgenpost“ erschienenen Roman von Dupuy Mazuel.

**Big Boy Williams**  
der König der Cowboys in  
**Die Mädchenhändler in Kansas**  
Sensations- u. Abenteuerfilm aus dem wilden Westen  
Künstlermusik

**Reichsbund der Kriegsbeschädigten, Teilnehmer und Hinterbliebenen.**  
Sonnabend, den 18. August, abends 8 Uhr im „Monopol“ (Evelienaal)

**Berjammlung**  
Um rege Beteiligung wird gebeten.  
Der Vorstand.  
Gemeinde Kirchhof hat zu dieser Berjammlung sein bestimmtes Erziehen aufgelagt.

**Freiwillige Feuerwehr Wernigerode.**  
Am Sonntag, den 19. August 1928

**Kaffee-Partie**  
nach der Silbertanze  
Abmarsch 2 Uhr vom Nicolaiplatz.  
Freunde und Gönner sind herzlich eingeladen.  
Das Kommando.

**Kyffhäuser-Technikum**  
**Frankenhausen** Ingenieur- und Werkzeugschmiede  
Schwach- u. Starkstr.-Technik für Mensch und Auto. Sonderart Länd. u. Flug. Automobilbau.

Wenn Sie können, kaufen Sie **gute Waren** denn dieselbe ist im Gebrauch **die billigste**  
**Schuh-Haus**  
**Alfred Hildebrand**  
Westernstraße 6

**Freibank**  
Sonnabend von 9-11 Uhr wird ein großer Vorrat **Fleisch** verkauft.



**Wittke**  
**Getreide-Fahrt**  
morgen Sonnabend nach den  
**Dieben Tannen**  
bei Sobeglich.  
Abfahrts 12 Uhr.  
Näheres laut Programm.  
Zeilmertarten zu 250 Mart.  
nur bei Kaufmann Sept.  
Friedrichstr. 17 a und im  
Stadt. Vertikbrannt.

**Maack-Pfeffspiele**  
Freitag, d. 17. August, abends 8 1/2 Uhr

**Donna Diana**  
atjanonisches Lustspiel von Moreto  
Sonnabend, 18. August abends 8 1/2 Uhr.  
Zum letzten Male.  
**Egmont**  
mit großem Orchester  
Karten - Vorverkauf an den bekannten Stellen.

**Schlafzimmer**  
Nähen, einzelne Betten  
stellen in Holz u. Metall.  
Festbetten, Eisass,  
Gehäusen aus Patent-  
und Antiseptikmaterialien  
bei 1/2 Ausstattung und  
bequemen Teilabteilungen  
mit im

**Bettenhaus Otto**  
H. Rattierstraße 62

**Himbeer-Syrup**  
**Citronen-Most, süß**  
**Orangeade**  
**Erdbeer-Syrup**  
empfiehlt  
**Bernh. Fuhrmann**  
Breitestraße 74

**Gewerkschaftsfest 1928**  
Wernigerode a. H.

Sonntag, den 19. August, mittags 1 Uhr  
**Gewerkschaftsfest**

Hierzu laden wir sämtliche Gewerkschaftsmitglieder, neben ihnen werden Angehörigen und Bekannten freundlich ein.  
**Reihenfolge der Veranstaltungen:**  
1 Uhr: **Anbreten zum Festzug** nach dem Festplatz Nesselthal. (Siehe morgige Lokalnotiz.)  
5 Uhr: **Beginn der Kinder-Veranstaltungen**, wie Armbrustschießen, Stechtambenschießen, Sachkämpfen, Reigenveranstaltungen, usw. Während des Nachmittags **großes Konzert** auf dem Festplatz.  
7 Uhr: **Stammeln zum Rückmarsch.** (Campion-Verstellung.)  
Zahlreiche Beteiligung sämtlicher Gewerkschaftsangehörigen und Freunde unserer Bewegung erwartet.  
**Der Fest-Ausschuß.**

**Achtung! Raucher! Achtung!**  
empfehle mein gut und reichhaltig sortiertes Lager in Rauchwaren aller Art, vom einfachsten bis zum vornehmsten Geschmack, zur regen Benutzung  
**Franz Fleiner sen., Burgstraße 12**  
im Hause des Herrn Nässe.

**Druckfaden**  
für Handel und Gewerbe, Vereine  
Verhöben u. jeden anderen Bedarf  
liefert billig die Bundesdruckerei der  
„Harzer Volksstimme“.

**Berufskleidung**

eine Spezialität unseres Hauses!

**Elberfelder Herren-Kleidfabrik**  
RICHARD HORSCHMIDT & CO.

Gewerbe-Adress:  
Wernigerode, Breite Straße 74  
(alter Markt)

Verkaufsstelle:  
Sülzen, Schulstraße 22  
(bei Frau Gattler)

# Halberstädter Volksstimme

(Halberstädter Tageblatt)

Organ der Sozialdemokratischen Partei für den Stadt- und Landkreis Wernigerode.

**Neuauflage** halbjährlich 1. März einschließlich Bringerlohn, bei Selbstabholung 90 Pfennig. Erhältlich wöchentlich 10 Pfennig und zwar mittags, mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage. Bestellungen werden in der Geschäftsstelle, von welcher angenommen, Bestellen u. Zusendungen, Dompapier 45, Fernruf 2314, Verlag: Halberstädter Tagesblatt, Paul Weber, C. m. b. H. Bernhartstr. 7, B. W. Kindermann, für den letzten Teil Wilhelm Kindermann, für Bestellungen u. Zusendungen Karl Trefft, sämtl. in Halberstadt.

**Anzeigenpreis** die achtspaltige Kolonelle oder deren Raum für Anzeigen aus Stadt- und Landkreis Wernigerode 15 Pfennig, auswärts 20 Pfennig. Kolonelle 40 Pfennig, auswärts 50 Pfennig. Wählend 10 Pfennig. Die bei Zahlung vorliegende letzte Kasse. Für die Aufnahme von Anzeigen auf bestimmten Tagen und auf bestimmten Stellen kann eine Gebühr nicht übernommen werden. Anzeigen-Aufnahme in der Geschäftsstelle Halberstadt, Dompapier 45 (Fernruf Nr. 2314), Postfach 100 Wladenburg 4626 und Volksbuchhandlung (Stägerstraße) Wernigerode, Burgstraße 9.

Nr. 193.

Sonnabend, 18. August 1928.

3. Jahrgang.

## Der neue Reichsetat.

### 300 Millionen Mindereinnahmen und 300 Millionen Mehrausgaben.

Ueber die Gestaltung des Etats für das Jahr 1929-1930, dessen Aufstellung man auf Grund der letzten Entscheidung über Kämpfe mit besonderem Interesse entgegenfiehet, wird sich erst im Oktober Klarheit gewinnen lassen. Die einzelnen Ressorts reichen ihre Etatsvorschlüsse dem Reichsfinanzministerium bis zum 15. September ein. Der Dames-Plan beansprucht in dem ersten „Normaljahr“ eine deutsche Mehrleistung von 300 Millionen Mark. Auf der anderen Seite schiebt der Etat für das laufende Finanzjahr April 1928 bis März 1929 ohne Ueberschuß ab, im Gegensatz zu dem vorjährigen Etat, der Mehreinnahmen in Höhe von 100 Millionen aufwies. Außerdem fallen die Einnahmen aus den Wägenzimmern in Höhe von 140 Millionen weg, weil der Höchstpunkt für Ausprägungen erreicht ist. So ergeben sich auf der einen Seite Mindereinnahmen in der Gesamthöhe von 300 Millionen Mark, auf der anderen Seite Mehrausgaben in ungefähre derselben Höhe.

Außerdem läßt sich noch nicht übersehen, ob die tatsächlichen Steuererträge im laufenden Finanzjahr die sehr hoch zu greifenden Ansprüche des diesjährigen Etats erreichen. Man sieht, auch auf finanziellen Gebiet hat die Reichsregierung März, Herzog ihrer Nachfolgerin ein wenig erfreuliches Erbe hinterlassen. Die Reichsregierung wird sich über die Methoden und Mittel ihrer künftigen Finanzpolitik also im einzelnen erst klar werden können, wenn sich die Lage im Herbst übersehen läßt.

## Weltfriedenskongreß der Jugend

Amsterdam, 16. August. (Eig. Berich.). Ein Weltfriedenskongreß der Jugend trat am 16. August in dem Deutschen Erbe unweit Ommen zusammen. Es handelt sich hier um die Fortsetzung des großen Jugendkongresses, der 1926 in Bielefeld (Frankreich) stattfand und so zum ersten Male nach dem großen Kriege jugendliche verschiedener Völkern, aber voll einmütiger Friedensgesinnung, einander die Hand reichten. Dem Kongreß liegt das Bewußtsein zugrunde, daß es nicht mehr bei der rein gefühlsmäßigen „Wie wieder Krieg“ stehen darf, sondern wirklich ernst Friedensarbeit verrichtet werden muß. So entschlossen sich die Britische Jugendföderation, die Deutsche Weltjugendliga, die französische Gruppe „Le Trait d'Union“, die Amerikanische Jugendgenossenschaft und die niederländische Friedensbewegung der Jugendlichen, gemeinsam diesen Kongreß zu organisieren. Der Kongreß

wird in zehn Ausschüssen arbeiten, die Nationalität, Gesellschaft, Volkswirtschaft, Koloniale Probleme, Völkerverständigung, religiöse Probleme, Erziehung und Preise, Politische Probleme und Zusammenarbeit der Jugendlichen behandeln sollen. Jedem Ausschuss sind bestimmte Fragen vorgelegt worden. Der Vorkongreßauschuss wird die Fragen bearbeiten, ob Vorkongreß notwendig und wünschenswert ist und ob man 1. teilweise oder völlige Abrüstung, 2. allgemeine oder einseitige Abrüstung und 3. individuelle Abrüstung durch Verweigerung der militärischen Dienstpflicht vertreten soll. Dem Ausschuss für religiöse Probleme wurde die Frage unterbreitet, wie die Religion zu einer Straftat für den Weltfrieden werden könne. Die 3. Art der Kongreßteilnehmer beträgt 500, wovon 225 auf Europa, 100 auf Amerika und 75 auf den fernsten Osten entfallen. Niederland wurden 50 Plätze eingeräumt. Die technische Vorbereitung dieses Weltkongresses lag in den Händen des Zentralauschusses der Niederländischen Friedensbewegung der Jugendlichen. Die Gesamtkosten des Kongresses belaufen sich auf 14 000 Gulden, wozu noch ein Reisezuschuß von 3000 Gulden für Teilnehmer aus dem fernsten Osten kommt. Dem lieben Einnahmen aus Teilnahmegebühren gegenüber, so daß das verbleibende Defizit 5400 Gulden auf acht Länder verteilt werden kann. Niederland hat hieron 500 Gulden übernommen. Der Kongreß wird bis zum 27. August dauern und mit einem großen Jugendfest am Sonntag, den 27. August, abschließen.

## Lebt Amundsen noch?

Neue Rettungsexpeditionen.

Stockholm, 16. August. (Eig. Drucks.). Die Nachricht, daß die von dem norwegischen Kommandanten in Amsterdam vorgenommene Prüfung einer von dem verunglückten Rettungsexpedition Amundsen-Gaillard-Flammanden und ursprünglich als Apotroph angelegenen Flottille gegen die Schiffe ergeben hat, ist hier der Hoffnung auf die Rettung Amundsen neue Nahrung gegeben. Amundsen und Gaillard müssen demnach am 1. Juli, 12 Tage nach ihrem Verschwinden, noch gelebt haben. Der französische Dampfer „Jourdain“ ist zurzeit in Vorbereitung, um von dem isländischen Hafen, in dem er vor Anker liegt, nach dem nördlichen Spitzbergen aufzubrechen. Der „Kastin“ wird am Sonntag nach Spitzbergen abdamphen. Außerdem sollen sich an der Suche die beiden Dampfer „Bragana“ und „Vellefara“ beteiligen.

## Was früher höfische Feste kosteten.

### Einige Bemerkungen zur Kritik

Als Echo der großen Verfassungsfeiern in Berlin war in der Presse der nichtrepublikanischen Parteien wiederholt und häufig auf die angeblich „ungeschulten Arbeiter“ hingewiesen worden, mit denen hier verfuhr worden sei, nämlich beim Feste Stimmung für die „unbeliebte Verfassung“ zu machen. Man verließ sich sogar auf die Behauptung, daß die Verfassung „einer besonderen finanziellen Unterstützung aus einem Fonds bedürfe, der dazu bestimmt ist, die Verfassung einer Minderheit gegen eine Mehrheit zu verleihen.“

Ueber das Argument der Unbeliebtheit der Verfassung, deren Änderungen angeblich in der Minderheit sind, braucht nach dem gewöhnlichen Einbruch der Verfassungsfeiern in Berlin, Frankfurt und in vielen anderen Städten, sowie bei der imposanten Beteiligung aller Bevölkerungsschichten wohl nichts mehr gesagt zu werden. Der ständige ironische Hinweis auf die Kosten aber, der bei den Lesern jener Blätter wohl den Eindruck erwecken soll, als verdingliche die Republik öffentliche Gelder zu buntzuwenden und als ob es etwas früher nie gegeben habe, verdient doch einmal, doch wenigstens mit ein paar großen Ziffern gestrichelt, wie im monarchisch-regierten Staat öffentliche Gelder für Festeleistungen, die sehr oft nur für Familienfeiern des regierenden Hauses waren, ausgegeben wurden.

Als die Hundertjahrfeier des Geburtstages des Kaisers Wilhelms I. gefeiert wurde, wurden — 1897 — allein von der Stadt Berlin aus ihren Mitteln nicht weniger als rund 17 000 M. verausgabt, wovon allein auf die Festkosten, die ausgedehnt und illuminiert wurde, 120 000 M. entfielen. Als das 25jährige Regierungsjubiläum Kaiser Wilhelms 2. 1918 begangen wurde, betragen die Unkosten für Ausschmückung der Straßen und Häuser rund 200 000 M. Es mußten damals 130 000 M. durch die Sammlungen von Komittees aufgebracht werden, damit die Stadt Berlin nur noch 70 000 M. von sich aus zu deden hatte. Für kleinere Empfänge, wie allein schon des Prinzregenten Zulpaid von Bayern am 6. 7. 1913 wurden lediglich für die Empfangsfeierlichkeiten auf dem Berliner Bahnhof und im Rathaus 15 300 M. von der Stadt ausgegeben. Eine rein höfisch-familiäre Angelegenheit, wie der Einzug des tronprinzlichen Brautpaares am 6. 3. 1905 kostete die Stadt Berlin nicht weniger als 146 000 M. Barausgaben. Bei genauer Berücksichtigung der inzwischen veränderten Geldverhältnisse muß das gleiche Programm heute schätzungsweise 250 000 M. gekostet haben — Summen, hinter denen selbstverständlich die Ausgaben

xrite colorchecker CLASSIC

1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23	24	25	26	27	28	29	30	31	32	33	34	35	36	37	38	39	40	41	42	43	44	45	46	47	48	49	50	51	52	53	54	55	56	57	58	59	60	61	62	63	64	65	66	67	68	69	70	71	72	73	74	75	76	77	78	79	80	81	82	83	84	85	86	87	88	89	90	91	92	93	94	95	96	97	98	99	100
---	---	---	---	---	---	---	---	---	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	-----

## Kommunisten u. Panzerkreuzer.

Aus der kommunistischen Presse ist festes Geheiß. Man sieht und hört in kommunistischen Lager, daß die sozialdemokratische Arbeiterpolitik ernsthaft distanziert, ob der Beschluß des Reichskabinetts über den Panzerkreuzer sich innerhalb der Grenzen der Konzeption bewegt, die für die Sozialdemokratie in einer Regierungskontinuität noch erträglich sind. Aufgeregt lauten die kommunistischen Funktionäre und Zeitungsredakteure hin und her: Da ist vielleicht ein Gehäß zu machen. Also Parolen her, Parolen gegen die Sozialdemokratie! Schlenkst den Befehl Bukharins, den Kampf gegen die Sozialdemokratie zu verhängen, in die Tat umzusetzen! Pro Stunde mindestens eine Parole, pro Zeitungsseite ein halbes Dutzend.

„Eröffnung der neuen Kriegspolitik durch die Sozialdemokratie“ — „Parlamentarische Mobilisation der proletarischen Front gegen die Kriegsvorbereitung durch die SPD-Minister des Vertrauens“ — Das sind die Hauptparolen, die die kommunistische Presse jetzt verbreitet.

Neue Kriegspolitik der SPD? Man merkt das Tölpelwerk, die Unklarheit, das Geheiß der Kommunisten über sozialdemokratische Nationalitäten über deutsche Rüstungen und deutsche Kriegspläne. Es ist genau zu verfolgen wie das Geheiß der französischen Nationalisten, Deutschland ist abgerüstet bis auf ein Minimum. Es tritt — ganz gleich, wie man zu dem Beschluß des Kabinetts auch stehen mag — noch lange nicht in die Reihen der weiträufigen Wägen ein, wenn für ein liberalisiertes Kriegsschiff ein Erfolgsschiff kommt. Die Kommunisten sind trotzdem der Meinung zu werden, als handle es sich u. a. um den Beginn eines Weltkriegs mit Sowjetrußland. Nein, um alles andere handelt es sich, nur um das Nicht. Selbst die deutsche Bourgeoisie könnte sich, wenn sie selbst wollte, nicht den Luxus des Weiterrüstens mit den sowjetrußischen Schlachtschiffen leisten; denn Deutschland ist abgerüstet, und Sowjetrußland gehört zu den Wägen, die über ein flaches Meer und über eine flache Fläche verfliegen.

Neue Kriegspolitik der SPD? Wo bleibt dann die Kriegspolitik der Sowjetregierung? Ist es nicht Kriegspolitik, wenn die Kommunisten täglich für die Stärkung der Roten Armee und der Roten Flotte eintreten?

Was war es denn, als die Sowjetregierung der deutschen Reichswehr Granaten und Munition lieferte, und die kommunistische Partei ihren Parteiparagrafen in Bewegung setzte, um diese Lieferungen vor der Defensivität zu verhängen? Was war es, als die Sowjetregierung Lieferungen von deutschen Sachverwandten Flugzeug und Giftgasfabriken lausen ließ? Was war das nicht alles Kriegspolitik? Gibt nicht Sowjetrußland gemaltige Summen für hier und Flotte aus, während die Arbeiter in den russischen Städten hungern? Spielt nicht die Führung der kommunistischen Internationale mit dem Feuer eines kommenden Weltkriegs, die ihre ganze parteipolitische Hoffnung auf einen kommenden Weltkrieg gesetzt haben, die gehorchen jeder Schwankung der russischen Wladivostok nachzogen müssen, haben kein Recht, im Namen des Friedens gegen die Arbeiteroffiziere zu protestieren!

Ein anderes ist, wenn sozialdemokratische Arbeiter darüber diskutieren, ein anderes, wenn die Kommunisten ein parteipolitische Geschäft, ein ihrer berüchtigten Spaltungsmänner daraus zu machen versuchen. Den sozialdemokratischen Arbeiter, die sich heilig gegen den Bau des Panzerkreuzers wenden, geht es um die Sache des Friedens — den Kommunisten aber geht es nicht nur um ein Spaltungsmänner gegen die Sozialdemokratie, sie handeln zugleich als Agenten einer hoch qualifizierten ihrer eigenen Rüstungspolitik.

Die sozialdemokratischen Arbeiter brauchen die berühmte „außerparlamentarische Mobilisation der proletarischen Front“ ebenso wenig, wie die guten Ratgeber der Moskauer Agenten, wenn sie über ihre eigenen Parteifragen diskutieren. Sie wollen die lächerliche Behauptung „sozialdemokratischer Kriegspolitik“ ebenso gut zurück wie die Behauptung der sozialdemokratischen Minister als Agenten des Vertrauens“. Der Versuch der Kommunisten, die sozialdemokratischen Arbeiter, die sich gegen jede Rüstung wenden, nur für die Rechtfertigung sowjetrußischer Macht- und Rüstungspolitik einzufangen, dürfte deshalb innerhalb der Sozialdemokratie auf hochgradige Zurückweisung stoßen.

Wie schließlich die unzureichende Panzerschiffaffäre erledigt wird, ist Sache der maßgebenden Ämtern der Sozialdemokratie. Sie werden sich am Sonnabend mit der Angelegenheit befassen und ohne Rücksicht auf das kommunistische Geheiß zu den Dingen Stellung nehmen.

## Schlechte Kenner der Reichsverfassung.

Das Zentralkomitee der kommunistischen Partei beschloß am Donnerstag, alle Schritte zur Scheitern der Durchführung eines Volksentscheides über den Panzerkreuzer A einzuleiten und beauftragte die kommunistische Reichstagsfraktion, sofort alle vorbereitenden Maßnahmen für ein Volksbegehren zu treffen.

Die verfassungsrechtliche Lage zu diesem Beschluß ergibt sich aus Artikel 73 der Reichsverfassung. Dort heißt es:

„Ueber den Haushaltplan, über Abgabengesetze und Befolgungsbedingungen kann nur der Reichspräsident einen Volksentscheid veranlassen.“

Die erste Rate für den Bau des Panzerkreuzers A ist vom Reichstag nicht durch einfaches Geheiß, sondern im Rahmen des Haushaltsgesetzes für 1928 benannt worden. Ein Volksentscheid gegen dieses Geheiß kann nach Artikel 73 der Reichsverfassung nur durch den Reichspräsidenten veranlaßt werden. Was wollen also